

Positionspapier: EVP will als Mittepartei zwischen den Extremen vermitteln

SEITE 2

Führung: Architekturtag machten auch in der Fondation Beyeler halt

SEITE 3

Leihgabe: Nun hängt ein echter Christo im «Haus zum Wendelin»

SEITE 5

Saisonstart: Neue Namen bei den Basketballerinnen des CVJM Riehen

SEITE 15



SEITE 8

DORFZENTRUM Diese Woche wurde der erste Teil der Dorfkernumgestaltung abgeschlossen

Neue Erfahrungen auf der begehbaren Baustelle

Morgen Samstag wird der neu gestaltete Dorfkern mit einem Volksfest eingeweiht. Damit geht eine intensive Bauzeit mitten im Dorf zu Ende. Was für die Passanten ungewohnt war, war auch für die Bauenden neu.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Die Situation war gewöhnungsbedürftig. Zeitweise waren fast die gesamte Schmiedgasse und Wettsteinstrasse eine grosse Baustelle. Nur auf schmalen Wegen, deren Verlauf beinahe täglich wechselte, kam man durchs Dorf. An allen Ecken und Enden wurde gearbeitet. Und alles war frei sichtbar. Kein Holzverhau und keine Blache behinderte die Sicht auf die Baustelle, wie dies bei Bauprojekten sonst oft der Fall ist. Und so brauchte es zuweilen spezielles Personal, um die Passanten sicher und unfallfrei über die Grossbaustelle zu lotsen.

«Man fühlt sich beobachtet»

Was für die Passanten neu war, war auch für die Leute vom Bau ungewohnt. «Man fühlt sich schon beobachtet», sagt Sali Sadikaj vom Basler Ingenieurbüro zpf. Der enge Kontakt zu den Leuten biete aber auch Chancen. «Unser Polier Manuel Rodiño, der die Arbeiten vor Ort leitete, ist aufnahmefähig für solche Sachen und hatte stets ein offenes Ohr», sagt Sadikaj, der Projektverantwortlicher für die Betonarbeiten war – also insbesondere für die Baumskulptur um die drei Winterlinden, das Wahrzeichen von Riehens neuem Dorfplatz. Sadikaj war für die technische Vorbereitung und das Finanzielle zuständig, seine Büropartnerin Heike Egli als Projektleiterin für die Begleitung der Arbeiten vor Ort.

Rein vom Umfang her war das Riehener Projekt für die zpf Ingenieure AG keine so grosse Sache. Das Büro hat viel grössere Baustellen in Arbeit, etwa den Bau der neuen Elefantenanlage im Basel Zolli oder die Klinker-



Viel Detailarbeit war nötig für das neue Wahrzeichen des Dorfkerns – hier ein Arbeiter Anfang Juni beim Einbau der Armierungseisen für den Beton.

Foto: Philippe Jaquet

fassade des neuen Basler Kunstmuseumbaus. Aber so komplex wie das Riehener Dorfzentrum sei noch keine Baustelle gewesen, sind sich Sadikaj und Egli einig. Sie sprechen stellvertretend für die vielen Beteiligten, die unter der planerischen Leitung des Büros Stauffenegger + Stutz und der operationellen Führung von Projektmanager Hans-Ruedi Schmid von der Rudolf Keller Partner Verkehrsingenieure AG ganze Arbeit geleistet haben.

«Keine Überraschungen»

Sadikaj lobt die umsichtige Planung. «Wir haben keine Überraschungen erlebt. Dass die Baumrabatten als Ellipsen konzipiert waren, hat Detailanpassungen an die verschiedenen Baumwurzelbilder ermöglicht – wären die Einfassungen streng geometrisch ausgerichtet gewesen, wäre dies schwierig geworden», gibt Sadikaj ein Beispiel. So sei es an ihm und den involvierten Mitarbeitern gewesen, die klugen Pläne der Gestalter sozusagen in Form zu giessen – die richtige Betonmischung zusammenzustellen, beispielsweise, die richtige Farbe zu

finden – der Beton ist als Masse gefärbt und wurde nicht nachträglich mit einer Farbschicht versehen – oder die Betonschalungen festzulegen und die Bauabläufe zu definieren. Es sei wichtig gewesen, die Grundplatte des Wasserbeckens vom Rest der Konstruktion zu lösen, weil sich der Beton im Wasser von der Ausdehnung her anders verhalte als an der Luft. Solche Feinheiten waren es, die die Ingenieure zu beachten hatten. Denn was im Riehener Dorfzentrum entstanden ist, ist keine alltägliche Routinearbeit, sondern sozusagen ein auf die örtlichen Bedingungen ganz speziell abgestimmtes Gesamtkunstwerk.

«Ein Plädoyer für den Beton»

«Wir wollen mit unserer Arbeit zeigen, dass sich Beton auch als Kunstmaterial hervorragend eignet. Wir sind der Meinung, dass sich die Betonarbeiten gut in die ganze Umgebung einfügen und zur Harmonie des Projektes beitragen», sagt Sadikaj. Nicht ganz einfach sei der Umgang mit den heissen Temperaturen im Sommer gewesen. Um Risse zu vermeiden, habe



Noch präsentiert sich die neue Baumskulptur um die drei Winterlinden inmitten einer Baustelle – die Aufnahme wurde diesen Sommer im Juli gemacht.

Foto: Helena Schneider

der frisch eingebaute Beton, der sich bei Lufttemperaturen bis zu 40 Grad auf bis zu 60 Grad Celsius aufheizen könne, zeitweise gekühlt und geschützt werden müssen. Auch habe man darauf geachtet, dass der Beton nicht zu schnell ausgetrocknet sei. Auch das hätte zu Schäden führen können.

Insgesamt loben Sadikaj und Egli die Zusammenarbeit mit den Planern und den Verantwortlichen der Gemeinde, die stets ein offenes Ohr gehabt hätten für die Anliegen der Bauarbeiter. «Und es war schön für uns, wie die Leute nach der anfänglichen Skepsis das neu Entstandene sofort angenommen haben», freut sich Heike Egli. Die neuen Sitzgelegenheiten seien sofort genutzt worden, die Leute hätten begonnen, das neue Dorfzentrum nach und nach in Besitz zu nehmen und sich darin aufzuhalten. Beindruckt zeigten sich viele Passanten auch vom Tempo der Arbeiten und von der Zahl der Arbeiter und Baumaschinen, die gleichzeitig im Einsatz standen. Der stets sichtbare Baufortschritt beeindruckte ganz offensichtlich.

Ganz zum Schluss kam auch die Arbeit von Lichtdesigner Adrian Huber zur Geltung. Erst vor wenigen Tagen fanden die ersten Lichtproben statt und seither erstrahlt das Dorfzentrum in einem ganz neuen Licht.

Platztaufe und Dorffest

Der Abschluss der Bauarbeiten wird morgen Samstag mit einem eintägigen Volksfest gefeiert. Der eigentliche Festakt beginnt um 11 Uhr. Ein besonderer Höhepunkt wird die Platztaufe mit Taufpatin Rosmarie Mayer sein. Ab 12 Uhr beherrschen dann die Dorfgeschäfte und Dorfvereine mit ihren Angeboten das Geschehen. Das Motto lautet «Rieche – alles, was me bruch». Zu den Attraktionen gehören Gauklerauftritte, eine Rösslirytty, Kinderschminken und Musik. Verschiedene Auftritte des Musikvereins Riehen und der Stadt-Jodler Basel-Riehen umrahmen den festlichen Anlass. Ab 17.30 Uhr gibt es Essen und Musik im Festzelt in der Wettsteinstrasse – bis in die späten Abendstunden.

Reklameteil

adullam
Spital · Pflegezentren

Gesundheit im Alter

Schützengasse 37/66
4125 Riehen
Tel. 061 266 99 11

www.adullam.ch

EV.-REF. KIRCHE Planung der nächsten zehn Jahre steht an

Kirchengemeinden müssen Geld generieren

rz. Die Basler Reformierten gehen davon aus, dass sich im kommenden Jahrzehnt ihre Mitgliederzahlen und Kirchensteuereinnahmen weiter reduzieren, gibt die Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt in einer Medienmitteilung bekannt. Der Kirchenrat will dieser Entwicklung mit einer langfristigen Ressourcenplanung vorausschauend Rechnung tragen. Seine «Perspektiven 2025» setzen auf die vermehrte Einwerbung von Drittmitteln aus Stiftungen und Fördervereinen, wie sie von einigen Gemeinden des Kantons schon heute erfolgreich praktiziert wird.

Die Situationsanalyse, welche die Kirchenleitung in ihrem Bericht «Perspektiven 2015–2025» vornimmt, setzt aber auch die Wirkkraft der einzelnen Gemeinden ins Verhältnis zur vorhandenen Infrastruktur. Ziel sei, dass die Evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt trotz Redimensionierung

und Konzentration ihrer Mittel und Kräfte auch über 2025 hinaus flächendeckend im Kanton präsent bleiben könne.

Das Strategiepapier ist am 23./24. Oktober den Gemeindebehörden und Fachstellenleitungen vorgestellt sowie den Mitgliedern des Kirchenparlaments zugesandt worden. Nach der nun folgenden Beratungs- und Meinungsbildung in diesen Gremien sind die neuen «Perspektiven» in der Herbstsynode vom 25. November 2015 im Basler Rathaus traktandiert. Bis zum Versand des Berichts 1291 des Kirchenrats «Perspektiven der ERK BS 2015–2025» an die Synodalen, der gleichzeitig mit der Einladung für die Synodesitzung vom 25. November verschickt wird, äussere sich der Kirchenrat aus Respekt vor dem laufenden Meinungsbildungsverfahren in Gemeinden und Gremien nicht mehr zum Thema.

Reklameteil

KÜNSTLERHAUS
Claire Ochsner
tanzende Fabelwesen
24.10.15 - 21.2.16
www.claire-ochsner.ch

Aktuelle Bücher
aus dem
reinhardtverlag
www.reinhardt.ch

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

Frischer Hirsch aus den Vogesen

raffinierte Bratwürste, zarte Schnitzel und vieles mehr

Telefon 061 643 07 77

Mitten im Dorf – Ihre ...
RIEHENER ZEITUNG



AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 27. Oktober 2015 hat der Gemeinderat Riehen neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, den Politikplan 2016–2019 zuhundert des Einwohnerrats verabschiedet und die Kosten für die Neuplatzierung des «Zäslinbrunnens» bewilligt:

Der Zäslinbrunnen bekommt einen neuen Standort

Der früher vor dem Gemeindehaus platzierte, altehrwürdige Zäslinbrunnen erhält einen neuen Standort: Er kommt in der Wettsteinanlage, unmittelbar gegenüber dem grossen Spielplatz zu stehen. Dort ist im Zentrum des Grünbereichs genügend Platz vorhanden, damit der Brunnen gut zur Geltung kommt. Zudem kann er auch von den spielenden Kindern und ihrer Begleitung genutzt werden. Die Verbindung zum Brunnen wird mit den gleichen Granitplatten erstellt wie bei den bestehenden Gehwegen. Die Kosten für die Platzierung des Brunnens einschliesslich Geländeanpassungen belaufen sich auf gut 70'000 Franken. Der Gemeinderat hat den entsprechenden Kredit bewilligt. Nachdem nun die Bauarbeiten und Verkehrsumlagerungen für die Erneuerung des Dorfkerns abgeschlossen werden, kann voraussichtlich noch im November mit den Arbeiten für den Brunnen begonnen werden.

Politikplan 2016–2019 verabschiedet

Der Gemeinderat hat den Politikplan 2016–2019 zuhundert des Einwohnerrats verabschiedet. Die Veröffentlichung erfolgt am 2. November 2015; ab dann ist das Dokument auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet. Der Politikplan verschafft dem Gemeinderat und der Verwaltung die nötigen Planungsgrundlagen jeweils für die kommenden vier Jahre. Dem Einwohnerrat vermittelt er eine Gesamtsicht über die vom Gemeinderat geplanten Entwicklungen und die hinterlegten Kosten sowie deren Finanzierung über alle Politikbereiche hinweg.

Polizeiposten mit neuem Regime

rz. Am kommenden Montag, 2. November, tritt in Riehen jene einschneidende Veränderung in Kraft, auf die ein Teil der Bevölkerung gerne verzichtet hätte: Der Polizeiposten stellt seinen 24-Stunden-Betrieb ein und ist dann nur noch tagsüber geöffnet. Und zwar montags bis freitags von 9 bis 18.30 Uhr und samstags von 9 bis 17 Uhr. Administrative, nicht dringende Schalterarbeiten wie zum Beispiel Auskünfte werden daher nachts nicht mehr erledigt. Das Sicherheits- und Justizdepartement will mit dieser Massnahme Personalressourcen schonen.

Das für Riehen bestimmte Einsatzfahrzeug wird neu auf der Clarawache in Basel stationiert sein, die künftig die einzige Polizeiwache im Kanton mit einem Rund-um-die-Uhr-Betrieb sein wird. Beim Eingang zum Rieherer Polizeiposten wird ein Alarmpfeif installiert, sodass für Notfälle auch nachts die Polizeikräfte erreichbar bleiben.

Reklameteil



ANINA INEICHEN
ANS ZIVILGERICHT
AM 15. NOVEMBER

RZ038476

PARTEIPROGRAMM Die EVP Riehen präsentierte am Dienstag ein neues Positionspapier

Zwischen den Extremen vermitteln

Die EVP will sich in der Rieherer Politik für eine familiengerechte, umwelt-schonende und soziale Entwicklung der Gemeinde einsetzen, als Vermittlerin zwischen den politischen Extremen.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

«Wir verstehen uns ganz ausgeprägt als Partei der Mitte, die zwischen den aktuellen Extremen vermitteln und tragfähige Lösungen ermöglichen will. Wir tun dies aus einer ungebundenen Position heraus auf den Grundpfeilern christlicher Werte, der Menschlichkeit, des Gemeinwohls, der Solidarität und des Umweltschutzes», sagte EVP-Gemeinderätin Christine Kaufmann am vergangenen Dienstag im Rahmen der Vorstellung des neuen Positionspapiers der EVP Riehen für die Gemeindepolitik der Jahre 2015–2019. Das neue Thesenpapier schliesst an das vorangegangene der letzten Legislatur an und wurde aufgrund einer Klausur vom Frühjahr 2015 aktualisiert. Neben Kaufmann referierten Einwohnerratspräsident Jürg Sollberger und Einwohnerrat Philipp Ponacz.

Schule und Freizeit

Im Bildungssektor plädiert die EVP angesichts der jahrelangen Reformen im Volksschulbereich für eine Konsolidierung. Es brauche mehr Konstanz bei den Klassenlehrkräften und allgemein weniger Lehrerwechsel, damit sich die Schülerinnen und Schüler besser entwickeln könnten, führt Philipp Ponacz aus. Es sei bekannt, dass eine gute Beziehung zu Lehrer oder Lehrerin ganz entscheidend für den Lernerfolg der Schulkinder sei. Deshalb lohne sich vielleicht auch eine Diskussion über eine mögliche Höchstzahl an Lehrkräften pro Klasse. Als Familienpartei setze sich die EVP auch



Einwohnerratspräsident Jürg Sollberger, Gemeinderätin Christine Kaufmann und Einwohnerrat Philipp Ponacz präsentieren in der Alten Kanzlei das neue Positionspapier der EVP Riehen.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

unter anderem dafür ein, dass Jugendlichen mehr Freiräume zur Verfügung stünden – zum Beispiel in Form von Zwischennutzungen, so Ponacz weiter. Quartiertreffpunkte sollten gefördert werden und insbesondere sei in Ergänzung zum Landauer ein neues Freizeitzentrum für Jugendliche zu schaffen, das eher im Norden Riehens anzusiedeln wäre.

Finanzielle Unabhängigkeit

Wichtig sei, dass Riehen auch in Zukunft eine steuerlich attraktive Gemeinde bleibe, betonte Christine Kaufmann. Da sei es in den aktuellen Verhandlungen mit dem Kanton zum finanziellen Lastenausgleich ganz entscheidend, dass Riehen einen grossen finanziellen Spielraum erhalte. Im Bereich Gesundheit und Soziales verleihe die Situation der Hausärzte besondere Aufmerksamkeit, so Kaufmann weiter. Es bestehe nämlich die Gefahr eines künftigen Hausärztemangels in Riehen. Dem gelte es zu begegnen, indem die bestehende Pikettenschädi-

gung an die Rieherer Hausärzte weitergeführt werde und indem sich die Gemeinde um die Bereitstellung von Geschäftsflächen bemühe, die die Schaffung von Gemeinschaftspraxen erlaube – aktuell zum Beispiel im Rahmen der Zentrumsbebauung bei der S-Bahn-Haltestelle Niederholz. Angesichts der sich ständig verschärfenden Flüchtlingsproblematik in ganz Europa erwartet Kaufmann von der Rieherer Politik Offenheit gegenüber erforderlichen Massnahmen, zum Beispiel durch das Zurverfügungstellen des benötigten Platzes.

Potenzial der Fondation

Im Bereich Kultur sei die Fondation Beyeler natürlich schon der Leuchtturm, der nach aussen strahle und den Tourismus nach Riehen bringe, so Christine Kaufmann. Nur müsse dieses Potenzial besser genutzt werden. Das neu gestaltete Dorfzentrum sei ein Anfang, genüge aber nicht. Es brauche die Realisierung der nun projektierten Tiefgarage unter der Wettsteinanlage,

um den Dorfkern endlich grossräumig und durchgehend zur Fussgängerzone zu machen, und es brauche unbedingt eine Aufwertung des Bahnhofes mit klaren Zugangswegen ins Zentrum, um die Frequentierung der Dorfgeschäfte zu verbessern. Wichtig sei aber auch eine Stärkung der eigenen Kulturinstitutionen wie Kunst Raum Riehen und Spielzeugmuseum sowie die Förderung der Vereinskultur.

Bezüglich Mobilität setze sich die EVP für eine zusätzliche Rieherer S-Bahn-Haltestelle beim Stettenfeld ein und für eine grenzüberschreitende Verkehrsplanung auch bezüglich Zugang und Signalisation der Zollfreistrasse, betonte Jürg Sollberger. Der Durchgangsverkehr sei im Hinblick auf die bevorstehenden Bauarbeiten auf der Achse Baselstrasse zu minimieren. Im Bereich Umwelt fordere die EVP eine Förderung der Biodiversität, eine naturnahe Landwirtschaft mit möglichst hohem Raufutterverzehr und offene Gewässer.

Förderung der Geothermie

Bezüglich der Energiepolitik forderte Jürg Sollberger wieder mehr Engagement auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien. Die Nutzung der Geothermie müsse weiter erhöht werden. Fernziel solle eine zweite Bohrung sein. Dies auch im Hinblick darauf, dass man nicht ausschliessen könne, dass sich die gegenwärtig genutzte Bohrung irgendwann abzukühlen beginnen könne. Ob und wann das passieren könne, sei nämlich selbst Fachleuten nicht klar.

Punkto Siedlungspolitik wolle die EVP dem «Grossen Grünen Dorf» als Ideal treu bleiben, so Philipp Ponacz. So solle das heutige Erscheinungsbild in den Hanglagen erhalten bleiben und die Siedlungsränder seien vor einer Überbauung zu schützen. Wichtig sei, dass durch die Förderung der Genossenschaften bezahlbarer Familienwohnraum erhalten bleibe. Das Stettenfeld sei schrittweise zu entwickeln – als familienfreundliches, umweltschonendes und autofreies Quartier.

LESERBRIEFE

In welche Richtung steuert das K-Netz?

Eines vorweg: Ich halte die K-Netz-Frage für weiterhin offen. Allerdings betrifft dies weniger die Fragestellung, wer das K-Netz betreiben darf. Nachdem die Rieherer Bevölkerung mehrheitlich für den Verbleib des K-Netzes in Gemeindebesitz gestimmt hat, müsste man aus meiner Sicht nun klären, was Riehen mit dem K-Netz zukünftig gestalterisch bewerkstelligen möchte. E-Mail, Telefonie und TV gehören in Zeiten von Whatsapp, Netflix und Skype keinesfalls zu den Premiumdiensten eines Netzbetreibers. Oder andersherum: Mit den erstgenannten Diensten machen die wenigsten Provider bei marktüblichen Preisen wirklich Gewinne. Wenn dann noch 2018 die neue Grundversorgungskonzession der Bakom greift und mindestens 3000kbts/s gefordert sind, steht die Frage im Raum, wie Betreiber und Besitzer bei den genannten Diensten die notwendigen Investi-

tionen bei gegebenen Preisleitlinien schultern. Ohne zusätzliche Einnahmequellen (Dienste) dürfte die Freude am K-Netz nicht lange währen.

Thorsten Ziercke, Riehen

Den Provider selber auswählen

Aus der Zeitung habe ich erfahren, dass ein Providerwechsel beim Rieherer Kommunikationsnetz geplant ist. Wie und in welcher Form dieser politische Prozess im Detail ablaufen ist, ist mir gänzlich unklar. Ich weiss aber, dass das Volk zweimal Nein zu einem Verkauf gesagt hat. Ich kann mich jedoch nicht daran erinnern, dass die Bevölkerung befragt wurde, ob sie auch einen Providerwechsel wünscht. Da ich mit der UPS Cablecom äusserst zufrieden bin, wünsche ich einen solchen Wechsel explizit nicht! Aus diesem Grund unterstütze ich das Referendum und hoffe, dass wir die Möglichkeit erhalten, selber zu entscheiden. Christoph Junck, Riehen



Ein Herbstfest zum Geniessen

rz. Das traditionelle Herbstfest im «Haus zum Wendelin» verkam aufgrund der warmen Temperaturen beinahe zum Sommerfest. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher genossen aber nicht nur das Wetter, sondern auch den Bummel durch den Flohmarkt, die musikalische Unterhaltung, den «Herbstmäss-Stand» und die verschiedenen kulinarischen Köstlichkeiten von der Grillwurst bis zum Kuchen. Abgerundet wurde der tolle Anlass mit der Ausstellung «Malen-Zeichnen-Fotografieren» des Künstlers Martin Christen.

Fotos: Philippe Jaquet

Gemeinde Riehen



Sitzung des Einwohnerrats

Mittwoch, 4. November 2015,
19.30 Uhr im Gemeindehaus

Traktanden

1. Interpellationen
2. Investitionskredit zur Erstellung eines Doppelkindergartens mit Tagesstruktur an der Paradiesstrasse, zweite Vorlage (Nr. 14-18.070.01)
3. Kreditbegehren zur Erstellung eines Provisoriums für Kindergarten und Tagesstruktur auf der Essiganlage (Nr. 14-18.071.01)
4. Leistungsauftrag für den Politikbereich «Gesundheit und Soziales» (Produktgruppe 3) für die Jahre 2016 bis 2019
 - a) Vorlage des Gemeinderats (Nr. 14-18.058.01)
 - b) Bericht der Sachkommission Gesundheit und Soziales (SGS) (Nr. 14-18.058.02)
5. Leistungsauftrag 3, Gesundheit und Soziales, für die Jahre 2011–2015; Bewilligung eines Nachkredits (Nr. 14-18.067.01)
6. Leistungsauftrag für den Politikbereich «Siedlung und Landschaft» (Produktgruppe 7) für die Jahre 2016–2019
 - a) Vorlage des Gemeinderats (Nr. 14-18.057.01)
 - b) Bericht der Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) (Nr. 14-18.057.02)
7. Bericht des Gemeinderats zum Antrag Barbara Graham und Kons. betreffend unterstützende Massnahmen zum Gelingen der neuen Schule (Nr. 10-14.749.02)
8. Neue Anzüge
9. Mitteilungen

Der Präsident: Jürg Sollberger

CARTE BLANCHE

Riehen ist gefordert



Rolf Brüderlin

Wenn morgen Samstag das neu gestaltete Dorfzentrum eingeweiht und in Betrieb genommen wird, ist dies nach der erfolgreich neu angesiedelten Fondation Beyeler ein weiterer Meilenstein für die Zukunft von Riehen.

Nach politischen Querelen mit Volksabstimmung und einer diskussionsreichen Ausführungszeit geht es um die Neuausrichtung des Dorfkerns. Die Riehener Bevölkerung und die Dorfgeschäfte sind nun gefordert und stehen auch in der Verantwortung. Es geht um einen gestärkten Standort unserer Landgemeinde in einem zunehmend wirtschaftlich schwierigen Umfeld. Einerseits ist die Frankenstärke und das sehr nahe Euroland ausschlaggebend, andererseits die bevölkerungs- und kaufkraftstarke Struktur von Riehen.

Riehen schafft mit dem neuen Dorfzentrum eine Grundlage für die vorhandenen Firmen und Geschäfte. Die heute schon über 80 Dorfgeschäfte belegen, dass hier «alles, was man braucht» angeboten wird. Durch die subtile Neugestaltung wurde ein Grundstein für die Weiterexistenz mit Entwicklungspotenzial geschaffen. Der lebendige Dorfkern mit Veranstaltungsmöglichkeiten wird dazu beitragen, dass Riehen vom Image einer reinen Schlafstadt wekommt. Es gibt leider nach wie vor politische Kräfte, die sich gegen alle Entwicklungsanstrengungen stellen. Aus den Erfahrungswerten mit Bestehendem muss sich jedoch auch etwas Neues, Innovatives entwickeln lassen.

Nicht zu vergessen ist die Verbindung zur Fondation Beyeler hin. Der noch auszuführende Verbindungsbereich ist die Weiterführung des Pflasterbelags an der Rössligasse vor dem renovierten Schweizerhaus. Die Fusswegverbindung vom Bahnhof durch das Dorf zum Museum wird dann attraktiv gestaltet sein. Die Neugestaltung der Dorfkernzone ist auch eine Wertschätzung gegenüber der Fondation Beyeler. Seit bald 20 Jahren locken die attraktiven Ausstellungen über 300'000 Besucher nach Riehen. Diese Museumsbesucher sind auch unsere Gäste, die in einem attraktiven Fussgängerbereich gerne flanieren und verweilen wollen.

Wir hoffen nun alle darauf, dass die Attraktivität des Dorfzentrums für Detailhandel, Anwohner und Besucher erhöht und damit auch ein deutlicher Mehrwert für das Gewerbe geschaffen wird. Nun liegt es an uns allen, die vorgegebene Umgebung mit Leben zu füllen.

Rolf Brüderlin, dipl. Architekt SIA, ist Vorstandsmitglied des Handels- und Gewerbevereins Riehen.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Daniel Schaub

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf),
Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Maja Hartmann (mh),
Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Annkatrin Kaps (ak),
Christian Kempf (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Magdalena Mühlemann (mmü), Lukas Müller (lm),
Ralph Schindel (rsc), Paul Schorno (ps), Michel
Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung),
Ramona Albiez, Dominique Bitterli, Micha Kromer,
Petra Pfisterer
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'561/4865 (WEMF-beglaubigt 2015)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus-
zugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrück-
licher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des
Friedrich Reinhardt Verlags.

ARCHITEKTURTAGE Führung durch die Fondation Beyeler zum Thema «Licht»

Ernst Beyelers Knacknuss

Der Saal mit den Mark-Rothko-Bildern ist etwas abgedunkelt. 150 Lux statt den üblichen 400 wie etwa im Foyer. Die grossen rechteckigen Farbfelder mit den verschwimmenden weichen Konturen scheinen die Dämmerung durchbohren zu wollen, als wollten sie aus diesem Limbus ausbrechen. Wenn sie wählen könnten, würden sie an der Fensterfront das volle Tageslicht geniessen. Doch der Künstler wollte das nicht – und die Restauratoren noch weniger. Der eine aus ästhetischen Gründen, die anderen aus konservatorischen. «Für seine Bilder benutzte Rothko in den 40- und 50er-Jahren des letzten Jahrhunderts Farben aus dem Supermarkt, die sich später als extrem lichtempfindlich herausgestellt haben. Deshalb ist dieser Raum dunkler als die anderen», lautet die simple Erklärung von Friederike Steckling, Restauratorin bei der Fondation Beyeler. Und tatsächlich: Die Ränder seines Werkes «Red (Orange)» sind ausgebleicht, wo sie doch schattenhaft verdunkelt sein sollten. Ein irreparabler Schaden, sagt Steckling knapp.

Die Arbeit als Restaurator muss im Riehener Museum alles andere als einfach sein, denn Ernst Beyeler wollte seine Fondation von natürlichem Licht durchflutet. «Das stellt für unser Team eine grosse Herausforderung dar», räumt Friederike Steckling ein, «denn Licht ist eigentlich unser grösster Feind.» Ihre nächsten Erläuterungen im Rahmen der diesjährigen Architekturtagung zum Thema «Architektur im Licht» (siehe Infobox unten) zielten darauf, ihre Tätigkeit den interessierten Zuhörern näherzubringen. Die Aufgabe eines Restaurators sei, die Kunstwerke langfristig und präventiv zu erhalten, betonte sie. Deshalb sei die Kontrolle des Lichts in einem Museum von allergrösster Bedeutung, denn dieses könne besonders organische Materialien verändern. Und von organischen Materialien ist die Fondation Beyeler voll: Leinwände, Farben, Harze und vieles mehr. Veränderungen, die absolut zu vermeiden sind, weil nicht rückgängig zu machen, sind laut Steckling jene auf molekularer Basis. Besonders lichtempfindlich ist diesbezüglich Papier, das mit der Zeit schwach wird und verblasst.



Das leichte Museumsdach ragt weit über das Mauerwerk hinaus und bietet so einen Sonnenschutz über den Glassfassaden. Somit sind auch die empfindlichen Kunstwerke nicht dem vollen Tageslicht ausgesetzt. Foto: Loris Vernarelli

Nach der Nachhilfestunde in Chemie, folgte jene in Physik. Die Restauratorin wies darauf hin, dass die kurzen Energiewellen am schädlichsten seien, was die Fenster mit UV-Schutz erklären würde.

Zudem würden die verschiedenen Lichteinstellungen der Ausstellungsräume täglich kontrolliert und angepasst. Trotzdem gibt es Kunstwerke, die man so wenig wie möglich dem Licht aussetzen will.

So kommt es oft vor, dass besonders heikle Exponate nach der Museumsschliessung abgedeckt werden – oder «ein Pyjama erhalten», wie es im Restauratorenjargon heisst. Die ausgesprochene Sensibilität der verwendeten Farben und Materialien

ist auch ein Grund, weshalb gewisse Bilder nur einmal jährlich überhaupt das Lager verlassen. «Und Werke auf Papier sollten sowieso keinem natürlichen Licht ausgesetzt werden», betont Friederike Steckling

mit Nachdruck. Einleuchtend, aber mit den Vorstellungen eines Künstlers nicht immer vereinbar. Freilich keine einfache Arbeit, jene des Restaurators ...

Loris Vernarelli

«Architektur im Licht»

Die Gesamtorganisation der Architekturtagung untersteht dem Europäischen Architekturhaus – Oberrhein. Seit fünfzehn Jahren finden diese in Baden-Württemberg und im Elsass statt. Dank des Engagements der Stiftung Architektur Dialoge Basel werden sie seit 2008 trinationale durchgeführt. Heuer standen die Architekturtagung unter dem Thema «Architektur im Licht». Vom 19. bis 23. Oktober führten prominente Persönlichkeiten durch Räume und Bauten mit verschiedenen Beleuchtungskonzepten. Denn von der natürlichen und künstlichen Belichtung eines Gebäudes hängt entscheidend davon ab, wie es genutzt wird.

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Anne Lassoudry

«Welche Sprache ist Ihnen am liebsten», fragt Anne Lassoudry am Telefon. Die Anglofranzösin spricht noch nicht fließend Deutsch, dafür aber Englisch, Französisch und Italienisch. Für ihre Tätigkeit und Leidenschaft spielt die Sprache aber eine untergeordnete Rolle. Lassoudry ist Balletttänzerin und -lehrerin. Die 42-Jährige mit wachem Blick und ansteckendem Lächeln leitet seit Mitte Oktober einen Ballettkurs für Kinder in der Riehener Kornfeldkirche. Zuvor hat sie 20 Jahre lang als Tänzerin in der berühmten Arena von Verona gearbeitet. In ihrer langen Karriere durfte sie auch schon an Orten tanzen, wo das Ballett vorher noch völlig unbekannt war. Zum Beispiel in Oman: «Die Einweihung des ersten omanischen Opernhauses war mein Karrierehöhepunkt als Tänzerin. Sowohl die Queen als auch der Sultan von Oman waren bei den Aufführungen dabei», erinnert sich Anne Lassoudry.

Im letzten Jahr folgte sie ihrem Mann in die Schweiz und zog nach Riehen. Ihr Wegzug aus Italien war gleichbedeutend mit dem Ende der aktiven Karriere als Tänzerin. «Mit dem Umzug in die Schweiz habe ich meinen beruflichen Weg ein wenig früher verändert. Im südlichen Nachbarland hätte ich wohl noch ein paar Jahre getanzt.» Nun ist sie voller Tatendrang und steckt ihre Energie in die Weitervermittlung ihres Wissens an die jüngere Generation. «Das beste Alter, um mit Ballett zu beginnen, ist zwischen acht und neun Jahren», sagt Lassoudry. Sie selbst wollte eigentlich nie Tänzerin werden, sie sei da einfach reingerutscht. Ihre frühen Jahre verbrachte sie in Paris. Richtig mit dem Ballett begann sie erst nach dem Umzug der Familie nach London. «In England wurde mein Talent an der Ta-



Die gebürtige Pariserin Anne Lassoudry träumt von einer eigenen Ballettschule in Riehen. Foto: Matthias Kempf

gesschule erkannt und so durfte ich die Royal Ballett School besuchen.»

Anne Lassoudry war bereits elf Jahre alt, als sie richtig zu tanzen begann. Frankreich und England hätten völlig verschiedene Herangehensweisen bei der Lehre des Balletts. «In Frankreich ist die Lehre eher technisch, während in England mehr mit dem Körper gearbeitet wird», erklärt die Wahlriehenerin. In Frankreich lasse man die Kinder so lange einzelne Übungen machen, bis sie diese beherrschen. Dies mache mehr Sinn, findet Lassoudry und lehrt strikt nach dem französischen Prinzip. Bei ihrem Unterricht stehe aber nicht die strikte Lehre im Vordergrund: «In der Kornfeldkirche gebe ich immer mittwochs zwei Kurse mit Kindern. Die einen sind zwischen vier und sechs Jahre alt, die anderen zwischen sieben und neun. Mit ihnen

bin ich nicht so streng», lacht Lassoudry, die auch Kurse im Tanzstudio Formbar auf dem Dreispitzareal und zweimal die Woche an der Ballettschule Basel gibt. «Wenn ich an der Ballettschule unterrichte, bin ich strenger. Aber die Kinder dort sind bereits zwischen elf und dreizehn Jahre alt und müssen Fortschritte machen.»

Im Ballett gehe es um Musik, Kultur und vor allem Disziplin. Heute hätten die Kinder weniger Disziplin, ist Anne Lassoudry überzeugt. Das hänge aber vor allem vom Verhalten der Eltern ab. «In Italien gibt es viele Eltern, die sich pauschal auf die Seite des Kindes stellen, wenn der Lehrer ihre Sprösslinge kritisiert.» Sie selbst sei eher von der alten Schule. Ihre zwölfjährige Tochter hat früher im Ballettunterricht ebenfalls Disziplin und Körperbeherrschung gelernt. Dass sie das Bal-

lett zugunsten des Tennisunterrichts aufgegeben hat, akzeptiert die Mutter. «Sie hatte eindeutig mehr Talent im Tennis», schmunzelt Lassoudry. Ihr neunjähriger Sohn kann dagegen nichts anfangen mit Ballett und klassischer Musik. Sie bedauert dies, da sie der Meinung ist, dass viel mehr Knaben mit Ballett beginnen sollten. «Ballett ist auch Training. Wer eine Ballettausbildung absolviert, lernt, die einzelnen Muskeln zu trainieren und eine graziöse Körperhaltung einzunehmen.» Sie kenne viele Männer, die es bereuen, als Kind nicht Ballett gemacht zu haben. Von ihren sieben Schülern in der Kornfeldkirche ist einer ein Junge. «Heute ist es nicht mehr so stark verbreitet, dass sich Buben aufgrund des Ballettunterrichts dumme Sprüche anhören müssen.»

Die Ballettlehrerin hofft, bald ihre eigene Schule eröffnen zu können. Am liebsten in Riehen selbst, denn «hier gibt es noch keine Ballettschule, die Kinder müssen immer nach Basel zum Unterricht». Anne Lassoudry hat sich in Riehen gut eingelebt. Positiv überrascht war sie, als sie von der Gemeinde zu einem Willkommensapéro eingeladen wurde. Ausserdem schätzt sie die Freiheit, welche die Kinder geniessen. «Sie können sich hier frei bewegen, ohne dass ich mir Sorgen um sie machen muss.»

Lassoudry, die neben dem französischen und englischen auch den italienischen Pass besitzt, fehlt im grossen grünen Dorf nur eines: das Leben auf und neben der Strasse. «Von Italien her bin ich es gewohnt, überall auf Bars und günstige Restaurants zu treffen.» Hätte sie keine Pläne für eine eigene Ballettschule, würde sie in Riehen eine Bar eröffnen. «Ich mag Apérol Spritz. Vielleicht eröffnet bald jemand anders eine Bar, in der ich mir ab und zu einen Drink genehmigen kann», sagt sie und lacht laut.

Matthias Kempf

EDITH HABRAKEN
FUNDRAISING
TROMMELKONZERT



SO | 8. NOV. 2015
17-18 Uhr | Schlüsselzunft Basel
Eintritt gratis | Kollekte zugunsten
des Buchprojekts | Platzreservierung:
edith@habraken.ch oder 061 641 04 41

ROUËRE
ist Kunstwerk ist...
Spielzeug ist Kunstwerk ist Spielzeug



**Verlängert bis
2. November 2015**

Spielzeugmuseum Riehen

St. Franziskus Riehen
Tramhaltestelle Pfaffenloh

Orgel Festival '15



Sonntag, 1. November, 17 Uhr
Orgel u. Querflöte
Julie Stewart, Querflöte
Tobias Lindner, Orgel

Sonntag, 8. November, 17 Uhr
**„Schweizerisches“
für die Orgel**
Tobias Lindner, Orgel

Sonntag, 15. November, 17 Uhr
**Vokalensemble
„I Sestini“**
Leitung: Joachim Krause
Tobias Lindner, Orgel

Sonntag, 22. November, 17 Uhr
Duos und Trios
Plamena Nikitassova, Violine
Jörg Fiedler, Traversflöte
Tobias Lindner, Orgel

Sonntag, 29. November, 17 Uhr
**ADVENTS-KONZERT
Basler Vokalsolisten**
Leitung: Sebastian Goll
Alle Konzerte Kollekte

Musikschule Basel
Musik Akademie Basel

MUSIKSCHULE RIEHEN

**Zwei Events zum Jahr
der Klarinette:**

Der Klarinettenbus kommt!
Mittwoch, 4.11.2015, 13.30-16 Uhr
Demonstration und ausprobieren
sämtlicher Instrumente der
Klarinettenfamilie und Konzert
Haus der Vereine, Kellertheater

Eine musikalische Zeitreise
Donnerstag, 5.11.2015, 19 Uhr
Der Klarinettenist Wenzel Grund spielt
Musik aus 9 Jahrhunderten, poetisch
umrahmt von Marianne Grund
Eintritt frei, Kollekte
Musikschule Riehen, Musiksaal

Musikschule Riehen, Rössligasse 51
Telefon 061 641 37 47

!! NOTVERKAUF !!
Aus geplatzten Aufträgen bieten wir noch wenige
NAGELNEUE FERTIGGARAGEN
zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder Doppelbox).
Wer will eine oder mehrere?
Info: MC-Garagen
Tel: 0800 - 838 618 gebührenfrei (24h)

**AHV-IV
Fr. 15.-
Haarschnitt
vom
Coiffeurmeister**
Tel. 061 692 82 60

näf Textilreinigung
Alle Filialen
Auf alle Artikel
20%
Gültig auch auf
Hemdenabos

**Junger, freundlicher Mann,
hilft Ihnen bei Arbeiten
im Garten und Haus.
Günstiger Ansatz.
Telefon 076 714 53 53**

Schreiner
übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

Gerber & Güntlisberger AG
Ihr Servicepartner für Heizung • Sanitär • Solar

4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 755 50 80

g-und-g.ch

Meierhofsaal, Riehen-Dorf
Mittwoch, 11. November 2015, 20 Uhr
Vortragsreihe «Bibel und Naturwissenschaften»

Mann sein - Frau sein?
Theologie und Naturwissenschaften
im Gespräch

Männer sind anders als Frauen! Stimmt das?
War das schon immer so? Ist die biblische Sicht von
Mann und Frau veraltet? Wie gehen wir damit um?

Kurzreferate von Referentinnen der Universität Basel:

- PD Dr. theol. Regine Munz, Theologische Fakultät
- Dr. med. M.Sc. Annette Milnik, Molekulare Neurowissenschaften, Psychologische Fakultät

Zur öffentlichen Diskussion auf dem Podium:

- Prof. Dr. Brigitte Röder, Altertumswissenschaften, Philosophisch-Historische Fakultät

Eintritt frei, Kollekte. – Organisiert vom ESR-Team der Reformierten Kirchgemeinde Riehen-Bettingen.

**Singkreis in der Siedlung Drei Brunnen
Stägeli uff, Stägeli ab ... Jucheee!**

Haben Sie Freude am gemeinsamen Singen? Auch wenn
Ihre Stimme nicht mehr so kräftig ist wie in jungen Jahren?

Wir suchen noch Singbegeisterte.

Herzlich willkommen im Singkreis: **SINGER plus 60!**

Wir treffen uns am **Mittwochnachmittag
von 15 bis 16 Uhr** in der Oberdorfstrasse 21/
Dachstock zusammen mit dem Chorleiter
Herrn Schneider-Waterberg.

Unkostenbeitrag Fr. 50.- für 10 Lektionen.

Für nähere Auskünfte melden Sie sich bitte bei Frau
J. Lehmann, Siedlungsleiterin, Telefon 061 641 42 61

**Kunst
Raum
Riehen**

O. T.
3. Oktober bis 8. November 2015
Raphael Hefti (CH), Rodrigo Hernández (MEX),
Michael Pfrommer (DE), Mandla Reuter (DE),
Hannah Weinberger (CH)
Kuratiert von Kiki Seiler-Michalitsi

Die Gruppenausstellung führt Vertreter einer jungen internationalen Kunstszene zusammen, die sich trotz Verschiedenheit in der künstlerischen Praxis und im künstlerischen Verhalten in einer Ausstellung begegnen, in welcher sowohl das spezifisch Eigene, wie auch das unvermeidlich Gemeinsame zur Darstellung gelangen.

Öffnungszeiten:
Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

**Liebi Lüt vo Rieche!
Es git wider jede Daag früsche
«Buttemoscht».**

Immer am Zyschtig sy mir vo
10 bis 10.30 in dr Rössligass,
und jeede Mittwuch, Frytig und
Samschtig gits en au bim Herr
Zmoos am Gmüesschtang.
Fam. Müller
Weiherhof, Gempenstrasse 1
4146 Hochwald
Telefon 061 751 30 38

Wir übernehmen
Garten-/Baumfäll-Arbeiten
zuverlässig, sauber und
preisgünstig.
Gerne beraten wir Sie!
Natel: **077 464 95 27**
oder 0049 171 540 34 85
GREENWORK Baselstadt - Baselland

Kirchzettel
vom 1. 11. 2015 bis 7. 11. 2015

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Reformationskollekte

Dorfkirche

So 10.00 Gottesdienst, Predigt und Abendmahl: Pfr. Dan Holder
Mitwirkung: Jan Sosinski, Violine
Gemeinsamer Anfang mit dem Kindertrüff Riehen-Dorf
Kinderhüte im Pfarrsaal
Kirchenkaffee im Meierhofsaal

Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle

Mi 14.00 Geburtstagskaffee im Café Spittelgarte, Geistlich Diakonisches Zentrum

Do 10.00 Ökumenischer Gottesdienst, Pflegeheim zum Wendelin
12.00 Mittagsclub Meierhof, Meierhofsaal
18.00 roundabout streetdance, in der Eulerstube

Fr 6.00 Morgengebet

Kirchli Bettingen

Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
20.00 Gesprächskreis westliche Kulturgeschichte: Weihnachten 1805 bis Weihnachten 2015, Gesprächsleitung: Dr. Hansruedi Rytz-Preiswerk, Germanist, und Pfr. Stefan Fischer

21.45 Abendgebet für Bettingen

Mi 9.00 Frauenbibelgruppe

Do 8.30 Spielgruppe Chäfereggli
19.00 Teenieclub Bettingen-Chrischona

Kornfeldkirche

So 10.00 Gottesdienst, Predigt (Phil. 1, 18) und Abendmahl: Pfr. A. Klaiber
Mitwirkung: Kirchenchor Kornfeld und Posaunenchor CVJM Riehen

10.00 Kindertrüff Kornfeld

Mo 9.15 Müttergebet

Mo 12.00 Familienmittagstisch Kornfeld

18.00 Roundabout, Mädchentanzgruppe

Di 20.30 Gespräche für Männer am Feuer

Do 9.00 Bibelkreis
9.00 Kornfeldznüni, Treffpunkt für Jung und Alt im Foyer
12.00 Mittagsclub Kornfeld
20.15 Kirchenchor Kornfeld

Fr 19.00 Mädchentreff Beeri Lounge, für Mädchen ab 11 Jahren, Jugendraum

Sa 9.30 Proben fürs Familienweihnachtsmusical

Andreashaus

Mi 14.00 Spielnachmittag für Erwachsene

Do 8.00 Biostand
18.00 Nachtessen für alle
19.15 Abendlob mit Pfr. A. Klaiber
20.00 Heilsingen mit Kristin Glene-winkel, Alain Bricola und Lars Handschin

Diakonissenhaus

Fr 17.00 Vesper zum Arbeitswochenabschluss

So 9.30 Gottesdienst, Pfrn. M. Holder

**Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch**

So 10.00 Gottesdienst: Herbstkampagne «Lose. Rede. Stune.»
Teil 3/6 mit Frank Kepper
Bärentreff/Kids-Treff
19.00 Obegottesdienscht: Herbstkampagne Teil 2: Meditation mit Benj Keller

Di 14.30 Bibelstunde

St. Chrischona, ingo.meissner@chrischona.ch

So 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche, Predigt: Horst Born

Di 19.30 Gebetskreis bei Gerbers (Bettingen)

Mi 4.11. Wanderausflug Golden Age-Gruppe

Do 6.00 Frühgebet im Gemeindesaal
20.00 Bibelgespräch zur Predigt im Gemeindesaal

**Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Aeusserer Baselstrasse 168**

So 11.15 Eucharistiefeier - Allerheiligen mit Totengedenken, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor St. Franziskus

17.00 Orgelfestival

Mo 17.00 Rosenkranzgebet
18.00 Ökum. Taizé-Gebet - offen für alle

Di 11.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit anschl. Mittagstisch
Anmeldung bei D. Moreno:
Tel. 061 601 70 76

Do 9.30 Eucharistiefeier, anschl. «Käffeli»

Fr 17.30 Eucharistiefeier, Herz-Jesu-Freitag

Sa 17.30 Eucharistiefeier am Vorabend

**Regio-Gemeinde, Riehen
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch**

So 10.00 Gottesdienst mit separatem Kinderprogramm
19.30 Unplugged Worship

Di 19.30 Jugendgruppe REALize ab 13 J.

Mi 6.30 Frühgebet

Wir trauern um meinen lieben Ehegatten, unseren Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater

Bruno Hoog-Casanova
Dr. jur., Advokat und Notar
1. Januar 1921 - 24. Oktober 2015

Er ist nach einem erfüllten Leben friedlich eingeschlafen.

Wir werden seine Liebe, Fürsorge und Grosszügigkeit in dankbarer Erinnerung behalten.

Sonja Hoog-Casanova
Rosemarie und Henri Flachmann-Hoog mit Pascal
Veronika und Benedikt Pachlatko-Hoog mit Fabian und Fanny
Alexander und Claudia Hoog-Gutzwiller mit Saskia, Tom und Jasmine
Esther Jundt Hobi mit Manuela, Sabine und Jennifer Hobi
Sibylle Jundt und Christoph Hauer mit Nadine und Boris und Kindern

Riehen, den 30. Oktober 2015

Die Trauerfeier findet am Montag, den 2. November 2015, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof am Hörnli in der Kapelle 4 mit anschliessender Erdbestattung statt.

Traueradresse: Sonja Hoog-Casanova, Unterm Schellenberg 29, 4125 Riehen

Gilt als Leidzirkular

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 31. OKTOBER

Einweihung des neuen Dorfcentrums
Dorfest zur Einweihung des neu umgestalteten Dorfkerns. Riehen-Dorf. Festbetrieb ab 10 Uhr. Offizieller Akt mit Platzaufbau um 11 Uhr. «Usestuehle» der Riehener Dorfgeschäfte unter dem Motto «Rieche – alles, was me bruucht» mit Gauklern, Rösslrytti, Kinderschminken, Imbissbuden und Bars der Vereine, Musik und mehr bis um 17 Uhr. Danach Essen und Musik im Festzelt bis 23 Uhr.

SONNTAG, 1. NOVEMBER

Vagabu zeigt «Der Hühnerdieb»
Figurentheater-Stück für alle ab 4 Jahren nach dem Bilderbuch «Der Hühnerdieb» von Béatrice Rodriguez. Mit Christian Schuppli (Figurenspiel) und Michael Studer (Musik), Regie Annette Scheibler. Saal der Musikschule Riehen (Rössligasse 51). 11 Uhr.
Eintritt: Erwachsene Fr. 25.– (ermässigt Fr. 18.–), Kinder Fr. 10.–, Reduktion für Familien.

Orgelfestival

Eröffnungskonzert: Orgel & Querflöte. Mit Tobias Lindner, Orgel, und Julie Stewart, Querflöte. 17 Uhr, Kirche St. Franziskus (Aussere Baselstrasse 168).
Kollekte.

DIENSTAG, 3. NOVEMBER

Turnen und Kaffee für Senioren
Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag, 14.30 Uhr, in der Kornfeldkirche (Kornfeldstrasse/Vierjuchartenweg) zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Rebbau. Sonderausstellung: Roland Roure. Spielzeug ist Kunstwerk ist Spielzeug ist Kunstwerk ist ... Verlängert bis 2. November!
Sonntag, 1. November, 11–17 Uhr: Tag des Handwerks. Hand- und Heimwerkende zeigen von Hand Gemachtes. Es wird gekloppt, gewebt, geschliffen, repariert und gestaltet. Ausserdem wird gezeigt, wie Neues entsteht und wie Altes geflickt und erneuert wird. Bringen Sie Ihre Scheren, Messer, Teddys und Puppen mit. Diese werden gegen ein kleines Entgelt wie neu aussehen. Für alle Altersstufen, ohne Anmeldung.
Donnerstag, 5. November, 17–19 Uhr: After Hours im Museum: Ich spiele dein Spiel. Alle sind herzlich eingeladen, nach der Schule oder der Arbeit ein Spiel mitzubringen und dieses zu erklären oder sich ein Spiel erklären zu lassen und auszuprobieren. Wir freuen uns, Spiele aus der ganzen Welt zu entdecken. *Eintritt frei, ohne Anmeldung.*
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Telefon 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info.
Sonderausstellung: Auf der Suche nach 0,10 – die letzte futuristische Ausstellung der Malerei. Bis 10. Januar 2016.
Sonderausstellung: Black Sun. Bis 10. Jan.
Sonntag, 1. November, 9–10 Uhr: Kunstfrühstück. Frühstücksbuffet mit anschliessender Führung um 11 Uhr. *Preis: Fr. 59.–/Art Club Fr. 40.–.*
Sonntag, 1. November, 14–16 Uhr: Spaziergang «24 Stops». Geführter Spaziergang zu den ersten zwölf Wegmarken des Projekts «24 Stops» am Rehbergerweg. Weitere Informationen und Anmeldung unter www.24stops.info.
Mittwoch, 4. November, 12.30–13.00 Uhr: Kunst am Mittag. Werkbetrachtung «Auf der Suche nach 0,10». *Preis: Eintritt + Fr. 7.–.*
Mittwoch, 4. November, 18–20.30 Uhr: Workshop für Erwachsene. Führung durch die Ausstellung «Auf der Suche nach 0,10» mit anschliessender gestalterischer Umsetzung im Atelier. *Anmeldung erforderlich, Preis: Eintritt + Fr. 20.–.*
Öffnungszeiten: täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche 11–19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–.
Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt.
Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail fuehrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

O.T. Ausstellung bis 8. November.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch.

MITTWOCH, 4. NOVEMBER

Der Klarinettenbus kommt!
Der Klarinettenbus besucht anlässlich des Jahrs der Klarinette im Rahmen seiner Schweizer Tournee die Musikschule Riehen. Der Bus führt sämtliche Instrumente aus der Klarinettenfamilie mit sich. Diese werden in einer Ausstellung von Fachpersonen der Musikschulen Basel und Riehen sowie deren Schülerinnen und Schülern gezeigt und gespielt. Von 17 bis 19 Uhr im Kellertheater im Haus der Vereine in Riehen (Baselstrasse 43).

Vorlesen für die Kleinen

Bibliothekarinnen erzählen aus Bilderbüchern. 17 Uhr, Gemeindebibliothek Dorf (Baselstrasse 12).
Eintritt frei.

Forum für seelische Gesundheit und Spiritualität

Vortragsreihe mit Mitarbeitern der Klinik Sonnenhalde. «Verlust, Trauer und Neugewinn»: Vortrag von Fachärztin Ulrike Rüggeberg. 17.45 Uhr, Geistlich-diakonisches Zentrum (Spitalweg 20, Riehen).
Eintritt frei, Kollekte.

Einwohnerratssitzung Riehen

Öffentliche Sitzung des Riehener Gemeindeparlaments. Gemeindehaus Riehen (Wettsteinstrasse 1). 19.30 Uhr.

DONNERSTAG, 5. NOVEMBER

Klarinettenkonzert
Klarinettenlehrer und Konzertklarinetist Wenzel Grund wird auf verschiedenen Klarinetten Solostücke aus der Zeitspanne von neun Jahrhunderten spielen. 19 Uhr, Musiksaal der Musikschule Riehen (Rössligasse 51). Dauer ca. 1 Stunde.
Eintritt frei.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Wanderausstellung mit den Künstlerinnen der Galerie und Gästen. Zurzeit mit Severin Müller: Skulpturen aus Holz, und ab 25. Oktober: Petr Beranek: Gumprints, Malerei.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Pascal Murer: Skulptur und Zeichnung. Ausstellung bis 8. November.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Jürgen Brodwolf: Figuren-Wandlungen. Ausstellung bis 21. November.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Telefon 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebald.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Peter Sigel und Doris Rathgeb. Ausstellung bis 31. Oktober. **Finissage:** Samstag, 31. Oktober, 14–16 Uhr.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Tanzende Fabelwesen in Riehen. Ausstellung bis 21. Februar 2016.
Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Max Rippon: «Next in Line». Ausstellung bis 31. Oktober.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 11–18 Uhr, Samstag 11–16 Uhr.

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Die Bibel – von Gutenberg bis ans Ende der Welt». Vielfältige Biblexponate, Gutenberg-Pressen und interaktive Elemente. Ausstellung bis 21. November.
Gruppenbesuche und Schulklassen mit Voranmeldung. Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen unter Telefon 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus.
Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondernormen und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.

WENKENPARK FRANZÖSISCHER GARTEN BASELSTRASSE 71

Französischer Garten und Pro-Specie-Raritätenstaudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober.
Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, 11–18 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

LEIHGABE Fondation Beyeler zeigt ein Christo-Werk im «Haus zum Wendelin»

Erinnerung an die «Wrapped Trees»

rs. Seit dieser Woche hängt ein echter «Christo» im Foyer des Alters- und Pflegeheims «Haus zum Wendelin», das zugleich ein öffentlich zugängliches Café ist. Zur Einweihung der Leihgabe der Fondation Beyeler fand am vergangenen Montag im Beisein von Museumsdirektor Sam Keller ein Apéro statt. Die Fondation war ausserdem durch Ben Ludwig, Leiter Ausstellungstechnik, und die Restauratorin Friederike Steckling vertreten. Als Gastgeber trat Heimleiter Jürg Wuhrmann auf. Es sprachen Caroline Meyer Honegger, Stiftungsrätin des Alters- und Pflegeheims, und Simone Forcart-Staehelin.

Erinnerung an Kunstereignis

Die Riehener Kunstsammlerin und ehemalige Einwohnerrätin Simone Forcart war aktiv geworden, als das Riehener Stimmvolk im Frühling 1999 den Ankauf eines Christo-Werkes durch die Gemeinde Riehen in einer Referendumsabstimmung abgelehnt hatte. Zusammen mit einer weiteren Kunstfreundin sammelte sie damals Geld, damit «die Riehener Bevölkerung» das Christo-Werk auf privatem Weg dennoch erwerben konnte. Es handelt sich um «Wrapped Trees, 1998», eine Zeichnung in zwei Teilen mit Bleistift, Kohle, Pastell, Gewebestück, Fotopapier, Papierklebeband und Agraffen auf Karton, die zeigt, wie sich der Künstler die verhüllten Bäume in Museumspark vorgestellt hatte und ausserdem einen Situationsplan mit den Baumstandorten enthält.

Das weltbekannte Künstlerpaar Christo und Jeanne-Claude hatte im November/Dezember 1998 eine viel beachtete Verhüllung der Bäume im Park der Fondation Beyeler realisiert. Das Christo-Werk, dessen Kauf vom Gemeinderat Ende 1998 beantragt und vom Einwohnerrat zunächst genehmigt worden war, sollte eine bleibende Erinnerung an dieses einmalige Kunstereignis sein, das ein grosses Publikum nach Riehen lockte und auch die eigene Bevölkerung in Massen mobilisierte.

«Als wir das Geld nach monatelanger Sammelaktion beisammen hatten, mussten wir uns überlegen, was wir mit dem Werk tun – die Riehener Bevölkerung kann das Bild ja nicht wirklich besitzen, es muss sich ja jemand darum kümmern», erzählte Simone Forcart anlässlich des Einweihungs-Apéros. Der Gemeinde habe sie das Bild angesichts der Vorgeschichte nicht übergeben wollen. Also habe sich das Komitee, das die Sammlung



Sam Keller, Direktor der Fondation Beyeler, mit Simone Forcart-Staehelin (Mitte) und Caroline Meyer Honegger vor dem Christo-Werk «Wrapped Trees, 1998» im Foyer des «Haus zum Wendelin».

Foto: Rolf Spriessler-Brander

organisiert hatte, entschlossen, das Bild im Rahmen einer Schenkung im Namen der Riehener Bevölkerung der Fondation Beyeler zu übergeben. Diese stellte das Bild in den folgenden drei Jahren im öffentlichen Restaurant Berower Park aus.

Gespräch mit dem Direktor

Doch plötzlich sei das Bild weg gewesen und so habe sie eines Tages ihren ganzen Mut zusammengenommen und sei bei Fondation-Direktor Sam Keller vorstellig geworden. Da sei ihr auch klar geworden, wieso das Bild nicht mehr ausgestellt gewesen sei – dies habe nämlich konservatorische Gründe gehabt. Um das Werk vor Schäden zu schützen, sei es wichtig, dass es nach einer gewissen Zeit der Hängung ins Lager komme, um sich sozusagen vor dem Licht und anderen Einflüssen zu erholen. Es sei ein gutes Gespräch in lockerer Atmosphäre gewesen, das sie mit Sam Keller habe führen dürfen, und da das Bild nun genügend geruht

habe, sei es auch möglich gewesen, es wieder öffentlich zu zeigen. Durch eine zufällige Begegnung mit Caroline Meyer Honegger sei es zur Idee gekommen, «Wrapped Trees» im «Haus zum Wendelin» aufzuhängen. Die Fondation stimme dieser ungewöhnlichen Leihgabe zu und so wird das Bild nun während drei Jahren im Wendelin-Foyer zu bewundern sein.

«Das finde ich besonders schön, weil hier mittlerweile einige Leute leben, die sich damals für den Kauf des Bildes eingesetzt haben», sagt Simone Forcart mit einem Schmunzeln. Kunstausstellungen im «Haus zum Wendelin» haben übrigens Tradition. Immer wieder dürfen vor allem Kunstschaffende aus der Region Werke im Restaurant- und Saalbereich des Heimes zeigen, aktuell und sicher noch bis Ende Jahr zum Beispiel Martin Christen, der seit vielen Jahren als Hausmeister im «Haus der Vereine» amtiert und seit einiger Zeit auch künstlerisch aktiv ist.

VERNISSAGE Claire Ochsner zeigt im Künstlerhaus ihre «Tanzenden Fabelwesen»

Zauberhafte Märchenwelt im Abendlicht

Am letzten Samstag lud Claire Ochsner bei traumhaftem Wetter zur Eröffnung ihrer neuen Ausstellung «Tanzende Fabelwesen» in das Künstlerhaus ein. Als Ehrengast war Riehens Gemeindepräsident Hansjörg Wilde anwesend. Kunst und Grünflächen hätten seit jeher Tradition in Riehen, sagte Wilde in seiner Ansprache, und das Künstlerhaus im Sarasinpark biete das ideale Habitat für Claire Ochsners fantasievolle Fabelwesen. Die verspielten, organisch geformten Skulpturen seien eine fröhlich farbige Überraschung. Es liege an der Betrachtung und der Vorstellungskraft der Besucher, den Wesen Charakter zu verleihen, betonte der Gemeindepräsident.

Dann berichtete die Künstlerin, wie die Fabelwesen entstehen. Claire Ochsner wohnt und arbeitet in ihrem Skulpturengarten in Frenkendorf. Die Künstlerin öffnet ganzjährig jeden Freitag von 16 bis 18 Uhr – und auf Anfrage während der Wochentage – die Tore zu ihrer Fantasiewelt und lädt die Besucher ein, durch ihren Garten zu spazieren und farbige Skulpturen und Windspiele zu entdecken. Auch einen Blick in die Ateliers ist erlaubt, wo immer neue Kunstwerke am Entstehen sind. Ochsner liebt schöne, intensive Farben und leichte, beschwingte Formen. Die Kunst sieht sie als Zauberstab, der die Realität in einem neuen Licht erscheinen lässt. Ihre Fabelwesen beschreibe sie als Geschöpfe mit abstrahierten menschlichen Zügen



Claire Ochsner und Hansjörg Wilde im Garten des Künstlerhauses. Foto: zvg

zaubern am helllichten Tag sowie besonders auch in der dunklen Abenddämmerung.
Carim Meier

Die Ausstellung «Tanzende Fabelwesen» ist bis am 21. Februar geöffnet, jeweils Mittwoch bis Sonntag von 11 bis 18.30 Uhr. Führungen von Claire Ochsner durch die Ausstellungen finden am Sonntag, 29. November, um 15 Uhr sowie am Mittwoch, 9. Dezember, um 17 Uhr statt. Weitere Führungen für Gruppen auf Wunsch.

Reklameteil

FONDATION BEYELER RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Freitagsgeschenk

Am Freitag, 6. November 2015,

gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen

Das Museum hat an diesem Abend bis um 21 Uhr für Sie geöffnet.

WOHNUNGS- MARKT

**Familie mit zwei Kindern
sucht Einfamilienhaus
in Riehen zum Kauf.
Telefon 076 218 71 64**

RZ038330

Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung an der Wendelinsgasse 28 in Riehen
sonnige 3-Zimmer-Wohnung
75 m² mit grosser Terrasse und Balkon.
Miete Fr. 1450.-/NK Fr. 180.-
Besichtigung und Info Telefon 056 245 57 93
oder stamm.christoph@gmx.ch

RZ038455



RZ038477

In **parkähnlicher Umgebung**, an der Inzlingstrasse in Riehen, vermieten wir eine

4.5-Zi-Maisonette-Whg / 175 m²

moderner Innenausbau, Küche mit Glaskeramikherd/Geschirrspüler/Steamer, Bad/WC, DU/WC, eigener Waschturm, Parkett- + keramische Bodenbeläge, Bodenheizung, Sitzplatz, Lift und Einstellplatz vorhanden.

mtl. Mietzins CHF 3'370.-- inkl. NK

Weitere Auskünfte:

Frau C. Hügin, Tel. 061 560 10 51 oder
c.huegin@schaepi.ch

SCHAEPI GRUNDSTÜCKE

4009 Basel • Postfach 368 • www.schaepi.ch

Wir vermieten nach Vereinbarung an der **Burgstrasse in Riehen** attraktive, renovierte

4 1/2 -Zimmer- Maisonettewohnung, 2. og, 116 m²

Moderne Küche mit Glaskeramik, Steamer, GWM
Bad/WC, Dusche/WC, interne Wendeltreppe zur Galerie
sep. Estrichraum mit Anschlüssen für WM/Tumbler

Mietzins Fr. 3'180.00 inkl. NK

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter
Tel. 061 278 91 31 oder www.deck.ch

RZ038246

RIEHENER ZEITUNG

Suchen Sie in Riehen eine Wohnung?

Ein Inserat in der Rieher Zeitung wird Ihnen weiterhelfen.

«Wer sucht,
der findet!»



**Wir suchen
einen Lehrling!
Viva Gartenbau
061 601 44 55**
Severin Bremelisen, Heinz Gütjahr
www.viva-gartenbau.ch

Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserat- Annahme- schluss

Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns ein- treffen.

RIEHEN
LEBENS-KULTUR

Figurentheater Vagabu Der Hühnerdieb

Samstag, 31. Oktober, 17-17.45 Uhr
Sonntag, 1. November, 11-11.45 Uhr
Musikschule Riehen, Rössligasse 51

Nach dem Bilderbuch von Béatrice Rodriguez, für alle ab 4 Jahren.
Bär, Hase, Hahn und Hühner leben zusammen in einem Häuschen im Grünen. Ihr gemütliches Frühstück wird jäh unterbrochen: Ein Fuchs springt aus dem Gebüsch, schnappt das schöne weisse Huhn und läuft mit ihm davon! Er wird es fressen, denken die Tiere, und nehmen die Verfolgung auf. Aber ist es mit dem Fuchs und dem Huhn wirklich so, wie es aussieht? Eine humorvolle Geschichte über vorschnelle Urteile und den trügerischen Schein.
Figurenspiel: Christian Schuppli
Musik: Michael Studer
Regie: Annette Scheibler

Eintritt: Fr. 25.-, 18.-, 10.- (Familienrabatt)
Vorverkauf: Infotek Riehen, Baselstrasse 43
Tel. 061 641 40 70, www.vagabu.ch
www.kulturbuero-riehen.ch

RZ038407



Eröffnungsfest des neuen Dorzentrums

Nach einer intensiven und erfolgreichen Bauzeit ist im Rieher Dorzentrums aus einer Kreuzung ein schöner Dorfplatz entstanden. Die Bauarbeiten konnten trotz der ungewöhnlichen Hitze in den Sommerwochen termingerecht und in hoher Qualität abgeschlossen werden.

Um das zu feiern lädt der Gemeinderat die Rieher Bevölkerung ein zum

Eröffnungsfest des neuen Dorzentrums Samstag, 31. Oktober 2015

11 Uhr Offizieller Akt mit Platzaufbau

Anschliessend ist **bis in die Abendstunden Festbetrieb** im Dorzentrums. Unter dem Motto **Rieche – alles, was me braucht** feiern die Dorfgeschäfte mit einem «Usestuehle» die Eröffnung des neuen Dorzentrums. Zu den Attraktionen gehören Gaukler, eine Rösslirytti, Kinderschminken, Imbissbuden und Bars der Vereine, eine historische Figur, die ihr Unwesen treibt, Musik etc.

Der Gemeinderat Riehen freut sich mit den Dorfgeschäften auf ein frohes und farbiges Eröffnungsfest.

RZ038328

Bücher Top 10 Belletristik

- Hansjörg Schneider**
Hunkelers Geheimnis.
Der neunte Fall
Krimi | Diogenes Verlag
- Franz Hohler**
Ein Feuer im Garten
Erzählungen | Luchterhand Verlag
- Helene Liebendörfer**
Des Kaisers neue Socken
Historischer Roman | Reinhardt Verlag
- Umberto Eco**
Nullnummer
Roman | Hanser Verlag
- Eveline Hasler**
Stürmische Jahre.
Die Manns, die Riesers,
die Schwarzenbachs
Roman | Nagel & Kimche Verlag
- Henning Mankell**
Treibsand
Textsammlung | Zsolnay Verlag
- Rafik Schami**
Sophia oder der Anfang
aller Geschichten
Roman | Hanser Verlag
- Frank Witzel**
Die Erfindung der RAF
durch einen manisch
depressiven Teenager
im Sommer 1969
Roman | Matthes+Seitz Verlag
- Jenny Erbenbeck**
Gehen, ging, gegangen
Roman | Knaus Verlag
- Leta Semadeni**
Tamangur
Roman | Rotpunkt Verlag



Bücher Top 10 Sachbuch

- Michael Koschmieder,
Iris Kürschner, Freddy Widmer**
Wandern in der Stadt Basel
Wandern | Rotpunktverlag
- Jakob Tanner**
Geschichte der Schweiz
im 20. Jahrhundert
Geschichte | C. H. Beck Verlag
- Giulia Enders**
Darm mit Charme
Gesundheit | Ullstein Verlag
- Max Frisch**
Ignoranz als
Staatschutz?
Politik | Suhrkamp Verlag
- Michael Nehls**
Alzheimer ist heilbar.
Rechtzeitig zurück
in ein gesundes Leben
Gesundheit | Heyne Verlag
- Markus Somm**
Marignano
Geschichte | Stämpfli Verlag
- Daniel Zahno**
Wanderverführer
Wanderverführer Basel | Reinhardt Verlag
- Rüdiger Safranski**
Zeit – Was sie aus uns macht
und was wir aus ihr machen
Philosophie | Hanser Verlag
- Fredmund Malik**
Navigieren in Zeiten des
Umbruchs – Die Welt
neu denken und gestalten
Management | Malik Verlag
- Boris Friedewald**
Maria Sibylla Merians Reise
zu den Schmetterlingen
Natur | Prestel Verlag



Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

www.riehener-zeitung.ch
insetrate@riehener-zeitung.ch
Telefon 061 645 1000



Administrative/-r Mitarbeiter/-in für das Arbeitsintegrations- programm (50%)

Das in der Abteilung Gesundheit und Soziales angesiedelte Arbeitsintegrationsprogramm fördert die Integration von erwerbslosen Personen in den Arbeitsmarkt. Per **1. Januar 2016** oder nach Vereinbarung können Sie als administrative/-r Mitarbeiter/-in in einer Drehscheibenfunktion wirken.

Aufgabenbereich:

- Administrative Arbeiten wie Korrespondenz, telefonische Auskünfte, Statistiken, Ablage, Terminverwaltung, standardisierte Abklärungen etc.
- Beratung und Hilfestellung bei der Arbeitssuche, Erarbeiten von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben mit den Teilnehmenden, Training im Vorfeld von Vorstellung- und Bewerbungsgesprächen

Voraussetzungen:

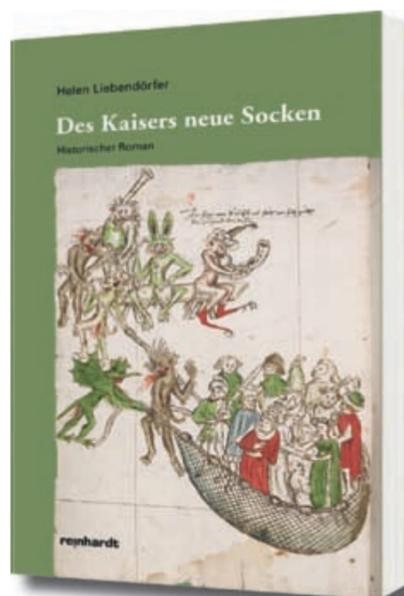
- Mind. 2-jährige kaufmännische Berufsbildung
- Mehrjährige Berufserfahrung im sozialen Umfeld, insbesondere mit arbeitslosen Personen
- Sehr gute PC-Kenntnisse (Word, Excel)
- Einfühlungsvermögen, Belastbarkeit, Fähigkeit, Menschen zu motivieren und ihnen praktische Fähigkeiten zu vermitteln
- Gute schriftliche Ausdrucksweise

Wenn Sie eine verantwortungsbewusste und teamorientierte Person sind und ein lebhaftes Wirkungsfeld in einem nach modernen Grundsätzen geführten Dienstleistungsbetrieb schätzen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen per Post bis am **13. November 2015** an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Nicole Martin, Fachbereich Personal, Wettsteinstr. 1, 4125 Riehen.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne Herr Urs Zengaffinen, Leiter Arbeitsintegrationsprogramm, Telefon 061 646 82 78 oder Frau Anna Bertsch, Abteilungsleiterin Gesundheit und Soziales, Telefon 061 646 82 67.

Besuchen Sie unsere Homepage: www.riehen.ch

RZ038479



Des Kaisers neue Socken

Der Roman «Des Kaisers neue Socken» spielt im 15. Jahrhundert und beschreibt das Leben des erfolgreichen Diplomaten und Apothekers Henman Offenburg. Es ist die Zeit des Basler Konzils, ereignisreicher Jahre, in denen Offenburg mit Kaiser und Papst verhandelt. Die Dominanz der Kirche prägt den Alltag, und auch die Angst vor Krankheiten, der Glaube an Zauber, Teufel und Hexen gehören zum damaligen Leben. Basierend auf Quellenstudien wird Authentisches und Fiktives zu einem Roman verbunden, wobei keines der kirchlichen und politischen Ereignisse und keine der mit vollständigem Namen aufgeführten Personen erfunden sind.

Helen Liebendörfer
Des Kaisers neue Socken
296 Seiten, kartoniert
CHF 24.80
ISBN 978-3-7245-2083-2

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch.

reinhardt
www.reinhardt.ch

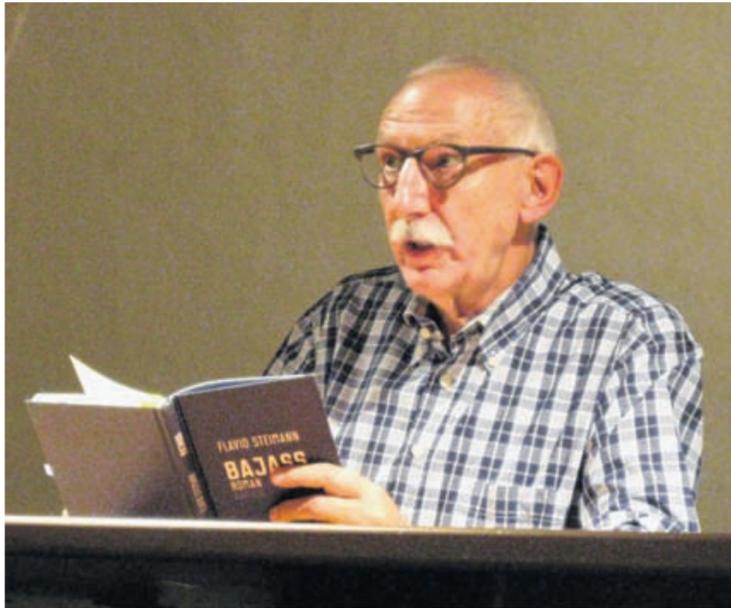
ARENA Flavio Steimann las aus seinem letzten Roman «Bajass»

Doppelmord in guter alter Zeit

Neben Theaterarbeiten und Anthologiebeiträgen umfasst das Werk des bald 70-jährigen Luzerner Autors Flavio Steimann gerade einmal zwei Romane und eine Erzählung: «Passgang» und «Aperwind», erschienen 1986 und 1987, brachten dem Autor unter anderem den Schweizerischen Schillerpreis und eine Einladung nach Klagenfurt ein. 27 Jahre später ist nun vergangenen Herbst Steimanns drittes Buch herausgekommen. «Bajass» schafft mit einer historisierenden und bildmächtigen Sprache starke, suggestive Bilder und eine dichte, beklemmende Atmosphäre, beschreibt Katja Fusek in ihrer Einführung zur Lesung in der Arena Steimanns Roman.

Flavio Steimann las am Donnerstag letzter Woche mehrere Passagen aus dem ersten Teil seines Romans. Zentralfigur ist ein gewisser Albin Gauch, Ermittlungsbeamter im Kanton Luzern, dem nur noch «halb geheuer» ist, «dass er Leute fing für einen Staat, der ihn selber gefangen hielt». Im April 1910 wird Gauch zu einem abgelegenen Hof beordert, dessen «ihrer Raffgier wegen schlecht gelitene» Besitzer erschlagen worden sind. Zu den wenigen Spuren, die auf den Täter hinweisen könnten, gehört die Fotografie eines verschreckten Jungen in lächerlicher Männerkleidung, auf deren Rückseite das Wort «Bajass» steht. Dazu bleibt anzumerken, dass dieses Dialektwort (abgeleitet von Bajazzo) das Gleiche bedeutet wie das längst aus dem deutschen Sprachgebrauch verschwundene «Gauch» (von Gaukler): Taugenichts, Nichtsnutz, Tölpel.

«Bajass» ist nicht nur das Porträt eines müden Polizeibeamten, den nachts «eine Angst aufs Bett nagelte, kaum dass er lag». Der Roman ist auch



«Bajass» ist erst der zweite Roman des Luzerner Autors Flavio Steimann.

Foto: Valentin Herzog

– um noch einmal die Moderatorin zu zitieren – «die Geschichte der bäuerlichen Schweiz zu Beginn des 20. Jahrhunderts, wo (...) Rückständigkeit und Armut herrschen» und wo Kinder brutal ausgebeutet werden.

Was die Qualität des schmalen Romans von Steimann wesentlich ausmacht, ist neben der sorgfältigen Rekonstruktion einer längst vergangenen Realität vor allem die eigenwillige Bildhaftigkeit seiner Sprache: «Er sah nicht selten in jüngster Zeit, wenn ein Schaufenster ihn spiegelte, aufschreckend einen Fremden, der seine lederne Mappe trug. (...) Nach der Geburt in eine eichene Wiege ge-

legt, und am Ende, wenn er es verfügte, da sein Erspartes dafür ausreichte, in einen eichenen Sarg, war er verdammt zu einem Leben auf eichenen Böden, auf gewichsten, gescheuerten, gebohnerten und schwarzgetretenen.» Solche Sätze sind nicht besonders lang, aber doch ebenso verwinkelt wie Gauchs Denken. Man würde ihnen gerne ein wenig nachsinnen, doch dazu bot Steimanns so bedächtige wie gleichförmige Art des Vortrags zu wenig Gelegenheit. Wer sich aber am Ende des Abends entschloss, «Bajass» am Büchertisch zu erwerben, hat damit sicher keinen schlechten Griff getan.

Valentin Herzog

ST. CHRISCHONA Christina Brudereck und Benjamin Seipel mit neuem Programm

Wundersame Reise mit «2Flügel»

Südafrika, 1994: Nelson Mandela wird als erster schwarzer Präsident des Landes vereidigt. Eine frohe Stunde, die Apartheid ist überwunden. Solche Lieblingsgeschichten präsentierte das Duo «2Flügel» in seinem neuen Programm «Wo auch immer» am Theologischen Seminar St. Chrischona.

Erzählerin Christina Brudereck und Musiker Ben Seipel nahmen rund 100 Zuschauer mit auf eine wundersame Reise um die ganze Welt. Das Besondere an «2Flügel» ist die Verbindung aus Text und Musik. Ihre Auftritte sind weder Konzert noch Lesung, sondern beides zusammen. Schon die fein formulierten Texte der

Theologin Christina Brudereck entfalten beim Vortrag eine besondere Sprachmelodie. Es ist Theopoesie, die Besprechung von Themen wie Heimat, Frieden oder Freiheit in lyrischer Form. Ein Beispiel: «Was ist Heimat? Ein Gefühl, ein Geruch, ein vertrauter Duft. Heimat ist: auf Wiedersehen.»

Stimmungsvoll untermalt werden ihre Geschichten durch die Improvisationen von Benjamin Seipel. Der Musiker und Dozent an der Hochschule für Musik in Köln spielte viele bekannte Weisen, eben Lieblingslieder. Darunter Stücke von Herbert Grönemeyer, Sting oder Johann Sebastian Bach. Der Einladung ans

Theologische Seminar St. Chrischona ist Seipel zum zweiten Mal gefolgt – und das mit grosser Vorfreude. Denn auf dem Chrischona-Campus steht ein echter Steinway-Flügel. Auf ihm zu spielen, begeistert ihn: «Das Instrument spielt heute Abend für sich selbst. Ich liebe es.»

Die Reise mit «2Flügel» endete schliesslich dort, wo sie anfang: in Südafrika. Mit einem Lied von Desmond Tutu und der Botschaft «Liebe ist stärker als Dunkelheit». Ein hoffnungsvoller Schlussakkord – nicht nur für Südafrika, sondern für die ganze Welt.

Markus Dörr

TÜLLINGER KALENDER Die Ausgabe 2016 ist ab sofort erhältlich

So schön ist der Tüllinger Berg

rz. Bereits im fünften Jahr bringt das Trinationale Umweltzentrum (Truz) einen Hochglanz-Wandkalender mit Fotos rund um die Schönheiten des Tüllinger Bergs heraus. Dies zeigt, dass der «Tüllinger», wie er schlicht von den Anwohnern genannt wird, eine besondere Vielfalt an Tieren und Pflanzen beheimatet, aber auch abwechslungsreiche Landschaftsmotive über den Jahresverlauf bietet.

Das Angebot an Fotomaterial rund um den Tüllinger Berg war wieder immens, sodass die Auswahl der Truz-Jury unter Begleitung des Naturfotografen Ingo Seehafer nicht einfach war. So wurden die 13 überzeugendsten Aufnahmen von Flora, Fauna und Landschaft des Tüllingers ausgewählt. Die Fotografen kommen alle aus dem Raum Südbaden und der Schweiz, fotografieren ambitioniert in ihrer Freizeit oder sogar professionell. Erneut stand auch der Riehener Stefan Leimer hinter der Kamera.

Erhältlich ist der Kalender in den Buchhandlungen Lindow und Müller sowie im Kaufring in Weil am Rhein, in den Buchhandlungen Alpha, Lutz und Osiander in Lörrach und der Buchhandlung Metzler in Lörrach-Stetten, im Dehner Gartenmarkt Haltingen, in Schopfheim bei Regio-Buch

und in den Geschäftsstellen der «Badischen» und «Weiler Zeitung». Der Kalender kostet 16,50 Euro. Grössere Stückzahlen können per E-Mail bei claudia.zimmermann@truz.org reserviert werden. Der Erlös kommt der Naturschutzarbeit des Truz am Tüllinger Berg zugute.



Claudia Zimmermann und Astrid Deek vom Truz präsentieren zusammen mit den Fotografen den neuen Tüllinger Kalender.

Foto: zVg

KONZERT Hary de Villes Real Bluesband spielte im «Landi»

Energiegeladener Auftritt

rz. Punkt 20 Uhr betrat die Real Bluesband am vergangenen Freitag im Freizeitzentrum Landauer die Bühne. Die Band wurde 1980 von Hary de Ville in Schopfheim gegründet. Seither ist der Bandleader und Songwriter eine bekannte Szenegrösse und zieht mit seinen Musikern durch ganz Europa. Die Band besticht in der süddeutschen Musikszene durch eine immense stilistische Bandbreite und ist sicher eine der interessantesten und abwechslungsreichsten ihres Genres. Unzählige Konzerte auf Festivals und in Clubs in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Italien und Spanien sowie das Mitwirken bei TV- und Radiosendungen sprechen für die Popularität der Musiker.

Die Band empfängt das Riehener Publikum mit dem satten Sound von

Bass und E-Gitarre und sorgt mit beweglichem, vitalem Spiel für den erdigen Groove, der sofort in die Beine geht. Die Musiker um Hary de Ville stellen während zweier Sets ihr ganzes Können mit vielen Eigenkompositionen und originell arrangierten Klassikern, unter anderem von Eric Clapton, Fleetwood Mac und B.B. King, unter Beweis. Vor dem gut besuchten Konzert wurde auch dem kulinarischen mit einem ausgezeichneten Chili con Carne Rechnung getragen.

Das nächste Konzert im Freizeitzentrum Landauer wird am 20. November der Basler Roli Frei bestreiten. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Ab 18 Uhr wird erneut ein feines Essen serviert. Reservationen unter der Telefonnummer 061 601 93 43.

Thomas Jucker



Die Real Bluesband bescherte dem Publikum im Freizeitzentrum Landauer einen tollen Abend.

Foto: zVg

SEIFENKISTENRENNEN Geglückter Grand Prix Maienbühl 2015

Rasante Abfahrt mit Spezialgefährt

Das Publikum steht an der Rennstrecke und verfolgt gebannt die rasante Abfahrt der kleinen Helden. Das Wetter ist gnädig und überlässt die Bühne ganz den jungen Rennfahrerinnen und Rennfahrern. Alle haben sie auf diesen grossen Moment hingearbeitet und während einer Woche Pläne gezeichnet, Karosserien gebaut, Chassis überprüft, Bremsen angepasst, Sitzpositionen justiert und Steuerungen optimiert. Jede Kiste ihr eigenes Designkunstwerk. In Zweier-Teams haben die Kinder der Tagesferien im Freizeitzentrum Landauer ein gemeinsames Werk erschaffen.

Am vergangenen Samstag sind sie dann angetreten, um zu siegen. Gewonnen haben schliesslich alle, nämlich Erfahrungen, Selbstvertrauen und den ganzen Stolz ihrer Eltern. Wir gratulieren allen Fahrerinnen und Fahrern zu ihrer erstklassigen Leistung während des Rennens und insbesondere Mikka Fässler zu sei-

nem Sieg am diesjährigen Grand Prix Maienbühl. Allen Eltern sei an dieser Stelle für ihr Vertrauen in ihre Schützlinge ebenfalls herzlich gedankt.

Cyrrill Hämisegger



In rasantem Tempo sausten die Seifenkisten den Maienbühlweg hinunter.

Foto: zVg

Reklameteil

Sonntagsverkauf!

Allerheiligen

1. November
10.00-16.00Uhr

- Garten im Herbst
- Weihnachtsboutique
- Zimmerpflanzen



79539 Lörrach Brombacherstr.50
www.blumenschmitt.de

Querflöte und Orgel in St. Franziskus

rz. Nicht vergessen: Übermorgen Sonntag startet das traditionelle Orgelfestival in der Riehener Franziskuskirche mit seinem ersten Konzert. Die international bekannte Flötistin Julie Stewart wird als Solistin auftreten und gemeinsam mit Organist Tobias Lindner mit Werken von Händel und Bach über Mendelssohn bis Gabriel Fauré die Ohren des Publikums erfreuen. 1997 debütierte Stewart als Solistin mit dem schottischen Kammerorchester, ab 1998 studierte sie in Stuttgart. Die gebürtige Schottin war Soloflötistin an der Mailänder Scala und beim Royal Philharmonic Orchestra in London.

Die vier weiteren Konzerte des Orgelfestivals gehen am 8., 15., 22. und 29. November über die Bühne.

«Querflöte und Orgel», Sonntag, 1. November, 17 Uhr, Kirche St. Franziskus, Aeusserer Baselstrasse 168, Riehen (Tramhaltestelle Pfaffenloh). Kollekte.

JUBILÄUMSKONZERT Im Landgasthof feierten zahlreiche Gäste den 90. Geburtstag der Gesangsektion des TV Riehen

Musikalischer Blumenstrauss zum Geburtstag

Mit dem Stück «Wolgoträume» nach einem russischen Volkslied eröffnete der im Moment achtzehnköpfige Männerchor der Gesangsektion des Turnvereins Riehen mit Verstärkung des Gesangsvereins Minseln 1860 e.V. am vergangenen Samstag im gut besetzten Saal des Landgasthofes einen grossartigen Jubiläumsabend zum neunzigsten Geburtstag. «Wir feiern alle fünf Jahre mit einem Konzert – wer weiss, vielleicht auch in zehn Jahren zum Hundertsten», sagte Obmann Paul Rüedi in seinem Begrüssungswort, warb dabei um einige jüngere Mitglieder – geprobt wird jeweils freitags um 19.45 Uhr – und erzählte nicht ohne Stolz, der TV Riehen sei einer der ersten Turnvereine mit einem eigenen Chor gewesen, wofür er von vielen bewundert worden sei. Inzwischen sei die Gesangsektion des TV Riehen – im Jahr 1925 als «Turnerchörl» gegründet – auch Zunftchor der E. E. Zunft zu Kürschnern, pflege ein lebhaftes Vereinsleben und lege grossen Wert auf die Kameradschaft. Gemeinderätin Christine Kaufmann lobte in ihrer kurzen Ansprache: «Musik ist gesund – und das sieht man.»

Zwei Chöre, eine Dirigentin

Mit dem Gesangsverein Minseln – aus einem Dorf mit knapp 2000 Einwohnern auf dem Dinkelberg oberhalb Badisch Rheinfeldens – spannte die Gesangsektion erstmals zusammen. Der Grund ist einfach: Beide Männerchöre, die ähnlich viele Mitglieder haben, werden von Larisa Kalinina dirigiert und pflegen damit auch dasselbe Liedgut. Das Experiment gelang. Der vereinte Chor sang bei seinem ersten gemeinsamen Auftritt wie aus einem Guss und zeigte auch seine Vielseitigkeit. Einem Set mit den drei russischen Liedern «Kosakenpatrouille», «Kasatschok» und «Steppenfeuer» folgte später ein Ausflug in die Klassik mit dem «Jägerchor» aus Carl Maria von Webers «Freischütz», dem «Matrosenchor» aus Richard Wagners «Fliegendem Hollän-

der» und als besonderem Höhepunkt dem «Gefangenenor» aus Giuseppe Verdis «Nabucco», vorgetragen mit Unterstützung des Salonorchesters Da Capo unter der Leitung von Jean-Paul Garot.

Das 14-köpfige Salonorchester hatte davor schon mit einem wunderschönen Strauss-Walzer und einem Paul Linke-Potpourri überzeugt und riss das Publikum danach mit dem Strauss-Walzer «Frühlingsstimmen» und dem Opererettenpotpourri «Der Vogelhändler» von Carl Zeller zu Begeisterungstürmen hin.

Gesang und Theater

Eine ganz andere, sehr humoristische Note brachten die Singfrauen Riehen ins abwechslungsreiche Jubiläumsprogramm. Unter der Leitung von Beatrice Wagner sangen sie in zwei Auftritten die Gassenhauer «Rum and Coca-Cola» – mit Rum- und Cola-Flaschen in den Händen – und «Ain't she sweet», Paul Simons melancholische Ballade «Bridge over troubled water», den Bernstein-Titel «I feel pretty» sowie die Abba-Hits «Knowing me knowing you» und «Mamma mia». Als grossartige Zugabe folgte das stimmungsvolle «Du fragsch mi, wäri bi». Alle Lieder waren speziell arrangiert und wurden mit sichtbarer Freude am Gesang und am Theatralischen vorgetragen.

Den Abschluss machten die beiden Männerchöre mit einem Set zu Ehren des unlängst verstorbenen Udo Jürgens: «Griechischer Wein», «Spiel Zigan» und «Ich war noch niemals in New York». Den Schlusspunkt setzten die Chöre nach lang anhaltendem Applaus mit einem wunderschönen «Bajazzo» mit dem melancholischen Schlusswort: «... vielleicht war unser Glück nur Schein». Ganz real war das Glück beim Publikum, das gut gelaunt nach Hause gehen durfte. Ein rundum gelungener Anlass der dörflichen Vereinskultur, die Riehen eben auch ausmacht.

Rolf Spriessler-Brander



Die beiden Chöre singen, begleitet vom Salonorchester Da Capo, den «Gefangenenor».

Fotos: Rolf Spriessler-Brander



Larisa Kalinina dirigiert die Chöre Riehen und Minseln.



Die Singfrauen Riehen fühlen sich sichtlich wohl.



Die Chöre Riehen und Minseln singen mit Leidenschaft.



Die Gesangsektion posiert nach dem Konzert für ein Gruppenfoto.



Obmann Paul Rüedi bei seiner Rede.

... Wo die Zwerge regieren ...

Monster, Geister und grosse Zwerge

Episode 48

mh. Letzte Woche geriet ich wieder einmal heftig in Erklärungsnot. «Also Kinder, ihr erinnert euch: Am Wochenende seid ihr allein mit der Oma. Mama und Papa schlafen nicht zu Hause», informiere ich die Zwerge. Das Zwergelächeln blickt auf und fragt: «Wo geht ihr denn hin?» – «Wir feiern einen Erwachsenen-geburtstag», antworte ich knapp. «Und wieso kommt ihr danach nicht nach Hause?», will sie wissen. Sie riecht: Das ist nicht die ganze Wahrheit. «Naja, weil es eben weit weg ist und wir im Hotel übernachten», erkläre ich. Da schaltet sich die Prinzessin ein: «Und wo ist das Hotel? Ich sehe schon, so einfach komme ich nicht davon. Die Katze muss aus dem Sack. «Im Europapark», antworte ich kleinlaut und versuche dabei, siemöglichst nicht anzusehen. «Waaaaaas?! Ihr geht in den EUROPAPARK? Ohne uns?»

Die Entrüstung ist gross, wie erwartet. «Wir waren noch nie im Europapark! Alle anderen Kinder waren schon dort. Und jetzt geht ihr ohne uns?» Die Zwergenprinzessin kriegt fast keine Luft. «Mama, aber das ist doch für Kinder, warum dürfen wir nicht mit?», schluchzt das Zwergelächeln. Ich muss zugeben, das ist eine sehr berechtigte Frage. «Naja, weisst du, weil wir eben abends gehen. Da ist es dunkel. Und die meisten Bahnen sind gar nicht an. Dann dürfen Kinder gar nicht rein», antworte ich wahrheitsgetreu (und verschweige die Kleinigkeit, dass wir auch Eintrittskarten für den Folgetag haben). Klar, dass dann die Frage kommt: «Aber was macht ihr denn

da?» – «Naja, es ist ein Halloweenfest. Und dann laufen als Monster verkleidete Menschen im Park herum und erschrecken die Besucher. Und man kann in verschiedene Geisterbahnen gehen, es ist alles unheimlich und schrecklich.» Das Zwergelächeln sieht mich an, als wäre ich völlig verrückt: «Du gehst dich von Monstern erschrecken lassen?», während die Zwergenprinzessin schreit: «Ich will auch! Ich will auch!». Ich wusste ja, die Nachricht mit dem Europapark würde nicht ganz einfach zu verdauen sein.

Als wir dann zu sechst – wohlgermt alle Eltern – vor dem liebevoll grauenvoll dekorierten Eingangstor zur «Horror-Night» stehen und Hunderte andere Erwachsene

mit uns hineindrängen in den ausverkauften Erlebnispark, wird mir klar: Wer dachte, diese Parks (Legoland, Europapark, Disneyland und wie sie alle heissen) seien primär für Zwerge erfunden worden, irrt gewaltig. Und während sich mein Verstand noch gegen so viel Infantilität zu wehren versucht, beschliesse ich, ihn auszuschalten und stürze mich – mit schlotternden Knien und schweissnassen Händen – einfach auch ins Horrorgewühl und genieße den Abend. Zusammen mit dem Zwerg in mir.

Eltern haben es nicht immer einfach. Denn im Land, wo die Zwerge regieren, gelten besondere Regeln. Ob sie die jemals verstehen lernen? Unwahrscheinlich. Aber es zu versuchen, ist wunderbar!
Aus dem Tagebuch einer Riehener Zwergmutter ...
www.wodiezwergeregieren.com



GITARRENREZITAL Fabian Cardozo spielte auf St. Chrischona

Die personifizierte Spielfreude



Gitarrenvirtuose Fabian Cardozo spielte über eine Stunde lang ohne Pause und mit stupender Technik.

Foto: Beat Fehr

In Erwartung des Gitarrenrezitals des in Basel lebenden argentinischen Musikers Fabian Cardozo füllte sich am vergangenen Sonntag die Kirche St. Chrischona rasch mit Publikum. Erfreulich viele Jugendliche waren ebenfalls zugegen, was wohl auf die Popularität der klassischen Gitarre zurückzuführen ist. Was der Künstler dann darbot, war nicht nur faszinierend, sondern auch ungewöhnlich. Er spielte nämlich ein über einstündiges anspruchsvolles Programm ohne Noten und scheinbar auch mühelos ohne Pause. Dabei zeigte er eine natürliche und völlig unbeschwerte Spielfreude, die in der Folkloretradition seiner südamerikanischen Heimat wurzelt, etwas, was hierzulande weitgehend verkommt zu sein scheint.

Dank technischer und musikalischer Perfektion – zu erwähnen ist besonders das grosse dynamische und klangliche Spektrum – ergab sich ein Konzerterlebnis der Superlative. Das abwechslungsreiche Programm begann mit Werken der Italiener Mauro Giuliani (Rossiniane II) und Giulio Regondi (Introduction et Caprice), die in der klassisch-romantischen Tradition verwurzelt sind. Beide Komponisten waren berühmte Gitarristen – Regondi gar ein Wunderkind – und sind Zeugen der technisch virtuoseren Möglichkeiten der Gitarre schon im 18. und 19. Jahr-

hundert. Eine Brücke zur Volksmusik schlägt der bedeutende spanische Komponist Joaquín Rodrigo, dessen «Junto al Generalife» wie ein Spaziergang durch diesen berühmten Madrider Garten anmutet, wobei diverse Musikanten in unterschiedlichen Stilrichtungen ihr Ständchen geben.

In Frack und indianischer Tracht

Danach ging die Reise von Europa nach Südamerika. Ein viel zu wenig beachteter Komponist ist der indianischstämmige Paraguayaner Agustín Barrios Mangoré, der sich schon als Jugendlicher in Mathematik, Literatur und Philosophie vertiefte. Seine Kompositionen gelten als sehr innovativ und kreativ. Es erklangen zwei europäische Tänze – eine Barcarole und ein Walzer –, die der Gitarrenvirtuose Barrios Mangoré wie seine Bearbeitungen von Bach und Beethoven im Frack vorzutragen pflegte. Für seine Volksmusik trat er aber bisweilen auch in indianischer Tracht auf. Mit Astor Piazzolla und Quique Sinesi schloss Fabian Cardozo sein Rezital ab. Beide sind zeitgenössische argentinische Komponisten, in deren Werken sich Einflüsse der gemässigten klassischen Moderne mit Elementen aus Folklore und Jazz zu spezifischem persönlichem Stil mischen. Die Jahreszeiten von Piazzolla zeigen, dass in Buenos Aires sowohl im

Winter wie im Sommer Tango gespielt und getanzt wird; «Cielo Aperto» von Sinesi illustriert den weiten Himmel über der argentinischen Steppe. Als zusätzliches technisches Element werden in beiden Kompositionen rhythmische Passagen durch perkussives Klopfen auf den Resonanzraum der Gitarre akzentuiert.

Für den grossen Applaus bedankte sich Cardozo mit einem Lied aus seiner Heimat, wo seine Eltern in San Miguel de Tucuman ein Restaurant führten. Dort hörte er als Fünfjähriger fasziniert dem Komponisten und Volksmusiker Ruben Cruz zu, der nach dem Essen bisweilen noch ein Lied zum Besten gab und sich dazu selbst auf der Gitarre begleitete. Aus diesem Fundus sang und spielte Cardozo das Lied «Comadre Dora», das sich in der Form des Tanzes Chacarera an die Dorfhexe Dora wendet.

Zum Gelingen des Konzertes trug auch der feierliche Kirchenraum bei, der Cardozos wunderschönen Gitarrenklang ideal trug und auch den leisesten Ton überall hörbar machte. Ein Wermutstropfen ist, dass viele Zuhörer den Solisten nur ungenügend oder gar nicht sehen konnten. Ein Podium könnte hier Abhilfe schaffen, denn aus akustischen Gründen müssen auch die Musiker im Kirchenschiff Platz nehmen.

Rudolf Duthaler

«COWCAM» Christof Sigrist präsentierte erstaunliche Fotos

Knipsende Kühe zeigen ihre Welt

Wie fotografieren Tiere? Auf die Antwort auf diese skurrile Frage war am letzten Freitag das Publikum im Bürgersaal gespannt. Der von der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen eingeladene Christof Sigrist versprach mit seiner Bilderpräsentation «Cowcam – Kühe fotografieren ihre Welt» einiges.

Alles begann in den 1990er-Jahren, als die Bauern Webcams in ihren Ställen montierten. Christof Sigrist, seit 27 Jahren Biobauer auf dem Hümpelhof bei Füllinsdorf, wollte ein Stück weitergehen. Vor acht Jahren wurde er über das Internet auf einen Katzenhalter in USA aufmerksam, der sein Haustier mit einer Billigkamera auf Bildersuche schickte. Dasselbe wollte der Baselbieter Landwirt mit seinen Kühen machen. Er nahm mit dem Katzenhalter Kontakt auf und erhielt wenig später eine Kamera zugesandt. Und dann ging alles sehr schnell: In die Glocke seiner Lieblingskuh Sophie stanze er ein Loch und setzte die Kamera ein. Mit dieser speziellen Glocke schickte Sigrist seine Sophie als erste Kamerakuh auf die Weide beim Hümpelhof.

Einmal täglich muss der Biobauer die Batterien auswechseln und die rund 120 geknipsten Bilder herunterladen und aussortieren. Nur etwa zehn Prozent sind schliesslich verwertbar. «Jedes Mal, wenn eine Kuh eine schöne Aufnahme macht, freue ich mich sehr», sagte Sigrist, der von seinem Projekt der Kamerakuh restlos begeistert ist. Mit seiner Begeisterung

konnte er auch andere Bauern anstecken und so ging die Kamera in der Schweiz auf Reisen.

Christof Sigrist kommentierte jedes Bild einzeln und ergänzte seine Erläuterungen mit vielen spannenden und köstlichen Episoden, die sich auf den Weiden abgespielt hatten. Die Kamerakuh Fida aus dem Val Müstair/Alp Prasüra sei eine herausragende Fotografin gewesen. Ihr verdanke er viele Aufnahmen für das im vergangenen Herbst erschienene Buch «Cowcam». Es entstanden Bilder mit Bergen, Wolken und Blumen aus der Perspektive eines Tieres, das mit der Natur noch im Einklang lebt. Aber auch Fotos von Bauern, die ihre Melkstühle umgebunden haben oder von ausgebüxten Kühen, die anschließend Weideverbot erhielten. Und auch ein «Selfie» von Kuh Uschi vom Zaggisboden ist zu sehen: Sie wird wohl nie erfahren, dass der Schatten des gehörnten Ungeheuers ihr eigener ist.

Christof Sigrist erzählte schliesslich vom Gespräch mit einer Dame, die er zufällig im Zugsabteil getroffen hatte. Als sie die Aufnahmen der Kamerakühe sah, musste sie zwangsläufig an die Bilder ihres Grossvaters denken, der Landschaftsmaler gewesen war. Höflich habe er nach dem Namen des Malers gefragt. Die Antwort kam prompt: «Segantini.» Seine inzwischen 13-jährige Sophie sei eben 100 Jahre zu spät auf die Welt gekommen», meinte Sigrist lachend.

Margarete Osellame-Bläsi



Margarete Osellame, Präsidentin der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen, stellt Christof Sigrist vor.

Foto: Salome Osellame

Reklameteil



Gutschein

€ 85,-

für ein Paar Marken-Gleitsichtgläser
oder 40,- Euro für ein Paar
Marken-Einstärkengläser.*

gültig bis 31. Dezember 2015
*nicht kombinierbar mit anderen Angeboten



zickenheiner
Brillen Kontaktlinsen Optometrie

Zickenheiner Optik GmbH
Turmstraße 4
D-79539 Lörrach
Tel. + 49-(0)76 21-9 24 50
Fax + 49-(0)76 21-9 24 52-5
www.zickenheiner-optik.de

Tusch! Wir feiern.

85 Jahre Zickenheiner Optik

DELEGIERTENVERSAMMLUNG Musikverein Riehen empfängt Musikverband in Bettingen

Von Veteranenspiel bis Verbandswein



Peter Jeger, Präsident des Musikverbands beider Basel, mit seinen Vorstandskollegen. Im Hintergrund wartet das Veteranenspiel auf seinen Einsatz.

Auf Einladung des Musikvereins Riehen tagte am vergangenen Samstag der Musikverband beider Basel (MVBB) in der Turnhalle von Bettingen. Nebst den rund 120 Delegierten aus über 60 Musikvereinen konnte Verbandspräsident Peter Jeger zahlreiche Vertreter aus Politik und Militär sowie von befreundeten Verbänden begrüßen. Jeger konnte auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, in welchem die Blasmusik regional wie auch national viel Aufmerksamkeit erlangte. Stellvertretend genannt seien hier der neue Weltrekord des «Grössten Klarinettenorchesters der Welt», der im September mit 370 Klarinettenspielern in Basel aufgestellt wurde, oder auch das Ausarbeiten und Umsetzen der im Jahr 2012 angenommenen eidgenössischen Volksinitiative «Jugend + Musik».

Grussworte von zwei Gemeindepräsidenten

Es war die erste Delegiertenversammlung des Musikverbands beider Basel seit der Neugründung durch die Fusion der ehemaligen Verbände von Stadt und Land im Jahr 2007, die auf Baselstädter Boden über die Bühne ging. Da die Tagung in Bettingen stattfand, überbrachte nicht nur der Riehener Gemeindepräsident Hansjörg Wilde, sondern auch der Bettinger Gemeindepräsident Patrick Götsch einige Grussworte und beide stellten kurz ihre Gemeinden vor.

Oberst Philipp Wagner, Kommandant der Schweizer Militärmusik, berichtete aus seinem Alltag und gab bekannt, dass er auch in Zukunft auf



Der Musikverein Riehen sorgte an der Delegiertenversammlung in Bettingen für die Verpflegung.

Fotos: Philippe Jaquet

eine enge Zusammenarbeit zwischen militärischer und ziviler Blasmusik setzen wird, unter anderem weil die Zahlen der Militärmusiker bei gewissen Instrumenten rückläufig seien. Nach den formellen Geschäften wie der Genehmigung von Jahres- und Revisorenbericht sowie Jahresrechnung und Budget stellte Veteranenobmann Peter Börlin mit viel Humor den frisch abgefüllten Verbandswein vor. Dieser soll fortan bei Ehrungen die eher kurzlebigen Blumensträuße ablösen. Ob in Musikantenkreisen eine Flasche Wein

wirklich länger als ein Blumenstrauß überdauert, konnte allerdings nicht geklärt werden. Der Musikverein Riehen sorgte während der Delegiertenversammlung mit Würstli und Kuchen für das leibliche Wohl der Gäste und das Veteranenspiel Basel umrahmte den Anlass mit bodenständiger Blasmusik. Im Anschluss an die Versammlung wurde allen Anwesenden der traditionelle «Kaffee avec» ausgeteilt, spendiert von der Gemeinde Riehen.

Remo Schweigler,
Vorstand Musikverein Riehen

KONZERT Die Jungen Sinfoniker spielen in der Dorfkirche

Beethoven im Gotteshaus

rz. Die Jungen Sinfoniker Basel bilden das Orchester der Musikschule Basel und der Musikschulen Baselland. Überdies wirken zahlreiche Jugendliche aus den Kantonen Solothurn und Aargau mit und auch junge Musiker aus der badischen Nachbarschaft spielen regelmässig im 70-köpfigen Klangkörper. Die Musiker proben wöchentlich in der Musik-Akademie Basel unter der Leitung erfahrener Orchesterlehrer.

Warum wir Ihnen das erzählen? Weil die Jungen Sinfoniker am Sonntag, 8. November, um 17 Uhr unter der Leitung von Ulrich Dietsche in der Riehener Dorfkirche ihr Können unter Beweis stellen werden. Auf dem Programm stehen Werke von Ludwig van Beethoven: das Violinkonzert D-Dur op. 61 und die 2. Sinfonie op. 36. Solist ist der langjährige Konzertmeister des Orchesters, der deutsche Gregor Hänssler. Der 19-jährige Künstler hat bereits zahlreiche Preise in der Schweiz und in Deutschland gewonnen und sowohl mit zahlreichen Soloauftritten als auch mit seinem Sereno-Quartett auf sich aufmerksam gemacht. Das Konzert dauert eine gute Stunde. Eintritt frei, Kollekte.

Das junge und talentierte Orchester erarbeitet pro Jahr zwei bis drei Programme aus der sinfonischen Literatur und führt dies in ungefähr fünf Konzerten öffentlich auf. Die regelmässigen Proben werden registerweise von erfahrenen Orchestermusikern begleitet. Konzertreisen ermöglichen wichtige Erfahrungen und Vergleiche mit anderen Orchestern.



Foto: zVg

Gregor Hänssler erhielt mit sechs Jahren an der Musikschule Lörrach den ersten Violinunterricht.

«Art meets Charity» als Maturaarbeit

rz. Zum ersten Mal findet am Sonntag, 8. November, von 10 bis 20 Uhr die «Art meets Charity»-Veranstaltung in der Basler Druckereihalle im Ackermannshof statt. Joana Locher Dickinson präsentiert als Maturaarbeit eine Ausstellung mit zahlreichen regionalen Gegenwartskünstlerinnen und -künstlern. Ziel dieses eintägigen Events ist es, aus dem Verkauf der Werke von Christian «La Furia» Martinez, Permi Jhooti, Stéphane Koyama-Meyer, Stephan Locher, Alexander Palacios und Ona Sadkowsky sowie aus den Eintrittspreisen (Erwachsene 20, Jugendliche 12 Franken) einen möglichst hohen Erlös zu generieren, der komplett in die «Murat Yakın & Friends Kinder- und Jugendstiftung» fliessen wird.

100 Gratisfahrten auf der «Resslirytty»

Freude bereiten, Kinder unterstützen, in der Öffentlichkeit auftreten: Dies sind wichtige Tätigkeiten des Kiwanis Clubs Riehen. Weil die internationale Serviceorganisation vor 100 Jahren gegründet wurde und der Riehener «Ableger» heuer gleichzeitig sein 40-Jahr-Jubiläum feiern kann, möchte Letzterer vielen Kindern eine spezielle Freude bereiten. Deshalb sind die ersten 100 Kinder am Mittwoch, 4. November, ab 16 Uhr eingeladen, in der Mitte des Petersplatzes die wunderschöne, zweistöckige «Resslirytty» kostenlos zu besuchen.

Wer mehr über Kiwanis erfahren möchte, kann sich am 4. November auf dem Petersplatz oder direkt im Internet unter www.kiwanis-riehen.ch informieren.

Beat Fehr

Reklameteil



Kunstwerke von Michael Jackson Die unbekannte Seite eines Weltstars

Fassungslos hat die Musikwelt am 25. Juni 2009 die Nachricht vom unerwarteten Tod von Michael Jackson hinnehmen müssen. Die genauen Umstände für sein Ableben werden vermutlich nie ganz geklärt werden – seine Melodien hingegen haben ihn unsterblich gemacht. Einen Ausgleich zu seinem Leben in der Weltöffentlichkeit fand Michael Jackson in der Malerei. Begleitet vom bekannten australischen Künstler Sir Brett Livingston hat Michael Jackson eine Sammlung von Zeichnungen und Gemälden geschaffen, die eine unbekannte Seite seines musischen Talents unterstreichen. Sir Brett erklärt in diesem Buch Motivation und Motive von Michael Jackson in der Malerei; und seine Mutter Katherine Jackson erzählt, welche Bedeutung das Malen für ihren Sohn bereits in jungen Jahren hatte. Ergänzt wird dieses Buch von bisher unveröffentlichten Fotos von Michael Jackson aus dem Familienalbum; Fotos zum Thema Malerei, die ihn mit anderen Weltstars vor seinen Werken zeigen – und einige von ihnen hat er persönlich porträtiert.

Artlima (Hrsg.)
Kunstwerke von Michael Jackson
Die unbekannte Seite eines Weltstars
168 Seiten, Hardcover
CHF 30.–
ISBN 978-3-7245-2090-0

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch.

reinhardt
www.reinhardt.ch

WALDBEGEHUNG BETTINGEN Thema war der Wald als Lebensraum für verschiedenste Tierarten

Von Spechten, Rehen und Hirschkäfern

Der Bürgerrat Bettingen lud zu einem informativen Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt des Bettinger Walds.

MICHÈLE FALLER

Kreisforstingenieur Guido Bader vom Amt für Wald beider Basel schmunzelte. «Willkommen im einzigen Bergdorf des Kantons Basel-Stadt.» Es war Freitagmorgen Ende Oktober und die jährliche Waldbegehung des Bettinger Bürgerrats stand an. Zuvor hatte der ehemalige Waldchef und neue Präsident Guy Trächslin auf dem Gemeindeplatz die Gäste begrüsst. Nebst ehemaligen und aktuellen Politikern aus Bettingen und Riehen, ehemaligen Bürgerräten und weiteren Gästen begrüsst er speziell den Landwirt des Chrischona-Bauernhofs Walter Landolt sowie Salome Leugger von der Fachstelle Umwelt der Gemeinde Riehen und den Kollegen des neu zusammengesetzten Bürgerrats Sarah Schmitz, Martina Karrer und Joggi Bertschmann vor.

Hotspots für Pflanzen und Tiere

An der Ecke Talweg/Vierjuchartenweg dann der erste Halt mit Baders Charakterisierung. Mit Blick aufs Dorf hob er dessen Spezialität hervor, nämlich die enge Verzahnung des Wohngebiets mit dem Wald. Während die kantonale Bewaldung bei 11 Prozent liege, mache der Wald in Bettingen 49 Prozent des Gemeindegebiets aus. Nun galt es, den Blick zum Waldrand hinzuwenden. «Diese dynamischen Übergänge zwischen Wald und Landwirtschaft sind eigentliche Hotspots für Pflanzen- und Tierarten – auch seltene», erklärte Bader und gab Biologin Salome Leugger das Wort. Von der Umweltbeauftragten erfuhr man, dass der besonnte Standort mit seinen Hecken, dem Wald und den Obstbäumen ein idealer Lebensraum für Käfer und sonstige Insekten sowie Vogelarten wie die Waldohreule sei.

Forstwart Walo Stiegeler erinnerte an den Waldumgang vor neun Jahren,



Unterwegs zum Totenwegli. Die Teilnehmer der Waldbegehung, angeführt von Joggi Bertschmann.

Fotos: Michèle Faller

als man an derselben Stelle gestanden habe, und der Waldrand sich eher als grüne Wand präsentiert habe. Nach seinem Lob an Kanton und Gemeinde, die mit ihrer finanziellen Unterstützung den Pflegeauftrag ermöglichen, ging man näher heran, um vom Forstwart zu erfahren, warum der Waldrand hier etwas «nackt» aussehe: Die Waldreben sollten nicht überhandnehmen und wurden entfernt. Die Verdichtung des Bodens sei hier mit dem Mulcher erfolgt – allerdings mit Rücksicht auf die nahe Weide und in Absprache mit dem Landwirt.

Junge Eichen und ausgewachsene Wildschweine

Nach einem Apérohalt beim Schiessplatz begab sich die Gruppe aufs Totenwegli, wo Stiegeler, Bader und Revierförster Andreas Wyss auf das Mittelwald-Projekt eingingen und erklärten, dass die Plastikschütze um die jungen Eichen vor allem gegen hungrige Rehen nütze. An die alte Form Mittelwald, die grosse Eichen als Bauholz und kleine Bäume für Brennholz hervorbringen musste, taste man sich erst noch heran, erklärte Wyss. «Die Artenvielfalt hier drin ist gigantisch», kam Stiegeler auf die heutige Bedeutung zu sprechen. Hier gebe es Spitz- und Bergahorn und verschiedene Straucharten



Walo Stiegeler (Dritter von links) erklärt den interessierten Gästen die Wichtigkeit eines gepflegten Waldrands.

und dieses Waldstück diene als versteck- und futtermittelreichem paradiesischer Aufenthaltsort für Rehe und Wildschweine. Auch der Mittel- und Schwarzspecht und der Hirschkäfer seien hier nachgewiesen.

Unterwegs erfuhren die Waldumgänger von Jäger Hans Reutner, was es mit einem ziemlich abgearbeiteten Baumstamm auf sich hatte: Wildschweine reiben sich an Bäumen, um sich mit Harz – vermischt mit Dreck – eine Schutzschicht anzulegen. Unweit davon zeugte ein sauberlich zerlegter Baumstamm von einem Schwarz-

specht auf Futtersuche und im Krebsstaschenboden informierte Wyss über zwei Holzschläge zwecks Auslese durchforstung. Es gehe hier nicht in erster Linie um Ertrag, sondern um eine Investition in die Zukunft der Artenvielfalt und Stabilität.

Die Kasse der Waldbesitzer fülle sich also frühestens in 200 Jahren, beschied Bader dem Bürgerratspräsidenten schmunzelnd. Nach diesem sehr informativen Einblick ins Dickicht des Bettinger Walds lud der Bürgerrat seine Gäste zum Nachtessen in die Turnerrüchli.

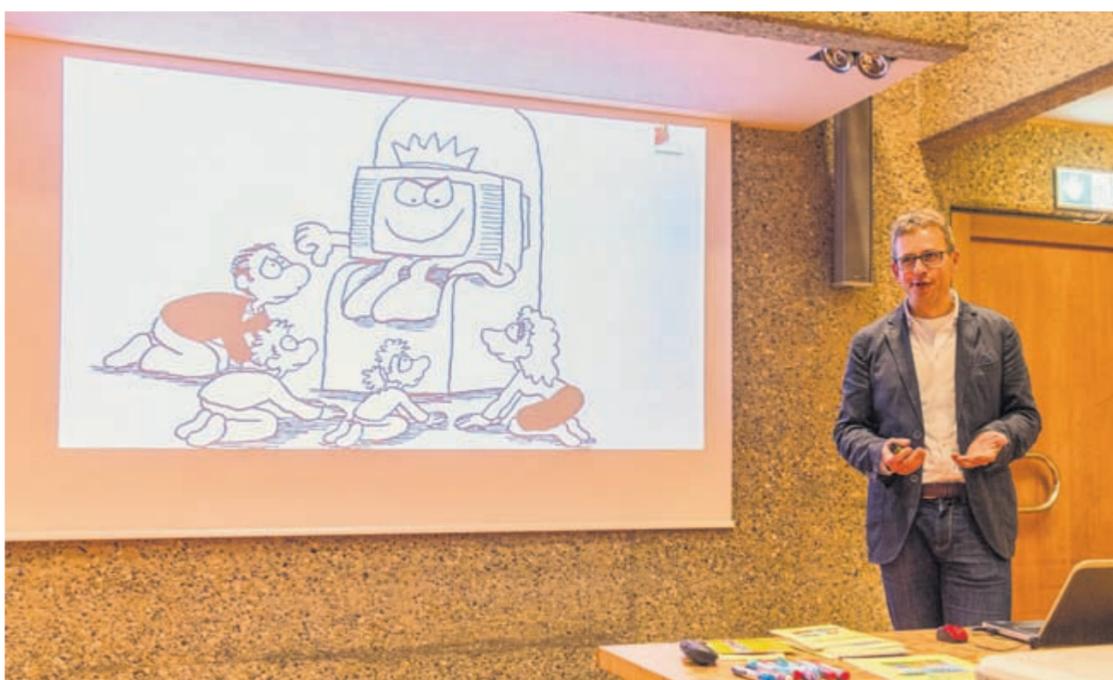
BRENNPUNKT FAMILIE Der Kinder- und Jugendarzt Rupert Dernick stellte sein Konzept «FamilienErgo» vor

Kreatives Alltagsstraining für Kinder

Zum diesjährigen Herbstvortrag zum Thema «Fit für die Schule» lud Brennpunkt Familie den deutschen Kinder- und Jugendarzt Rupert Dernick nach Riehen in den Meierhof ein. Der Referent, bekannt durch das von ihm entwickelte Konzept «FamilienErgo» sowie das Buch «Topfit für die Schule», hatte sich eigens für den Anlass in den Schweizer Lehrplan 21 und dessen Anforderungen eingearbeitet. Das Ergebnis war eine praxisnahe, kurzweilige und anschaulich dargestellte Adaptation seines Konzepts an die Schweizer Verhältnisse.

«FamilienErgo» macht sich den Enthusiasmus und die grundsätzliche Bereitschaft von Kindern im Kindergartenalter zunutze, ihren Eltern helfen zu wollen. Es zeigt Eltern und Erziehungspersonen, wie sie ihre Kinder im Familienalltag motivieren können, bei der Erledigung von Alltagstätigkeiten in einen kreativen Lern- und Trainingsprozess einzusteigen. Rupert Dernick betonte, dass es zwar um eine gezielte Förderung der Kinder und ihrer Fertigkeiten gehe, dies jedoch ein spielerisches Lernen sein solle. Kinder seien darauf aus, Hilfestellung zu bekommen, um es selber machen zu können, habe die italienische Pädagogin Maria Montessori gesagt.

Es war faszinierend, vor Augen geführt zu bekommen, in wie vielen Entwicklungsaufgaben Kinder bei der Ausführung alltäglicher Tätigkeiten Trainings- und Selbsterfahrungsmöglichkeiten haben. Dies reicht von auditiver Wahrnehmung über Fein-, Grafo- und Grobmotorik, Handlungsplanung, Gedächtnis und Kognition bis hin zur visuellen und vestibulären Wahrnehmung. So könne ein Kind zum Beispiel beim Kleideranziehen



Rupert Dernick veranschaulichte seine Thesen mit Zeichnungen und gut verständlichen Beispielen.

Foto: Markus Meister

bis zu zehn Entwicklungsbereiche (Fein- und Grobmotorik, Gleichgewicht, Körperempfindung, Handlungsplanung, Konzentration, Ausdauer, räumliche Orientierung) gleichzeitig trainieren. Mithilfe der sogenannten «Anziehstrasse» könne das Kind hierbei angemessen unterstützt und motiviert werden.

In einem kurzen Exkurs verwies Rupert Dernick, basierend auf neuesten neurologischen Forschungsergebnissen, auf den negativen Einfluss über-

mässigen Fernsehkonsums. Dieser würde die Lernfähigkeit von Kindern im Kindergarten- und Primarschulalter stark einschränken. Klare Regeln und zeitliche Begrenzungen seien hier zu empfehlen. Der Referent begeisterte mit seinen fundierten Darlegungen zum «Unternehmen Familie». Zum Abschluss überraschte er die Anwesenden mit einem selbst komponierten und getexteten Lied, in dem er bei den Eltern – aus Sicht der Kinder – dafür warb, «es» doch selber machen zu dürfen. Die Zu-

hörerinnen und Zuhörer stimmten in den Refrain ein.

Dominik L. Schönthaler für Brennpunkt Familie

Brennpunkt Familie bietet für interessierte Teilnehmer des Vortragsabends einen Vertiefungsworkshop am Samstag, 7. November, an. Es hat sich gezeigt, dass Eltern das Bedürfnis haben, im kleineren Rahmen und unter fachlicher Anleitung eigene Erfahrungen und Fragestellungen diskutieren zu können.

GRATULATIONEN

Ruth Stücklin-Thommen zum 90. Geburtstag

rz. Heute vor genau 90 Jahren erblickte Ruth Stücklin-Thommen in Basel das Licht der Welt. Ihre Jugendjahre verbrachte sie in Villeret im Berner Jura. Infolge der Uhrmacherkrise im Zeichen der grossen Depression zog die Familie nach Basel, wo die Jubilarin zuerst die Realschule besuchte und danach eine Lehre als Herrenschneiderin machte. Im Sommer 1951 heiratete sie den Riehener Ernst Stücklin. Die folgenden zehn Jahre lebten sie in Zürich. In der Limmatstadt kamen zwei Töchter zur Welt. 1961 erfolgte der Umzug ins neu erbaute Haus in Riehen. Ruth Stücklin-Thommen erlebte mit ihrer Familie eine schöne, harmonische Zeit. Das Ehepaar öffnete ihr Haus für ihre Freunde. Heute dürfen sie sich über sechs Enkelinnen und Enkel sowie vier Urenkelinnen und Urenkel freuen.

Die Riehener Zeitung gratuliert Ruth Stücklin-Thommen zu ihrem hohen Geburtstag herzlich und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Heidi und Hans Hofer-Grob zur diamantenen Hochzeit

rz. Morgen Samstag, 31. Oktober, feiern Heidi und Hans Hofer-Grob das Fest der diamantenen Hochzeit. Die Jubilare freuen sich mit ihren fünf Kindern, fünf Schwiegerkindern und 15 Enkeln auf das Fest der 60. Wiederkehr ihrer Hochzeit. Die Riehener Zeitung gratuliert den beiden herzlich zum Festtag und wünscht ihnen für die kommenden Jahre nur das Beste.

Tag des Handwerks im Spielzeugmuseum

rz. Das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum widmet sich übermorgen Sonntag, 1. November, verschiedenen Handwerkskünsten. Dabei zeigen Hand- und Heimwerkende von Hand Gemachtes. Es wird gekloppt, gewebt, geschliffen, repariert und gestaltet. Die Handwerkenden lassen Neues entstehen und flicken und erneuern Altes. Und man kann ihnen über die Schultern schauen. Bringen Sie also Ihre Scheren, Messer, Teddys und Puppen mit. Diese werden gegen ein kleines Entgelt danach wie neu aussehen.

Doch nicht nur Handwerker sind an diesem speziellen Tag im Spielzeugmuseum zu sehen. Irene Jost von der Basler Puppen- und Bärenklinik wird Anekdoten zu den Beziehungen zu Puppen und Kuscheltieren erzählen. Und sie wird über das Theaterprojekt «Teddy Mon Amour» der Kaserne Basel berichten, das vergangene Woche in Zusammenarbeit mit dem Spielzeugmuseum begonnen hat. Schliesslich wird der Künstler Roland Roure zum Abschluss der aktuellen Wechsellausstellung den Besuchern noch einmal sein künstlerisches Können und seine Objekte aus Draht, Holz und Blech präsentieren. Der Eintritt ins Museum ist am Tag des Handwerks frei.

Reklame-teil

Patrick Huber,
Präsident Junge CVP BS,
Einwohnerat Riehen



Der Verkehr auf den Hauptachsen sollte flüssig vorankommen, Wohnquartiere vom Durchgangsverkehr befreit sein, öffentliche Verkehrsmittel häufig, schnell und pünktlich fahren und das Fahrradfahren sowie zu Fuss gehen attraktiv gestaltet sein. Ich bin für ein sinnvolles Miteinander im Strassenverkehr und stimme deshalb am 15. November 2x NEIN.



www.strasseninitiative-nein.ch

BETTINGEN Das Herbstfest auf dem Bauernhof profitierte vom schönen Wetter

Danken, unterstützen und geniessen



Apfelküchlein oder Linzertorte? Der Andrang an den Verpflegungsständen war gross.

Fotos: Philippe Jaquet

mf. Das Bettinger Herbstfest, das letzten Samstag zum achten Mal stattfand, startete musikalisch mit dem Chor Bettingen, der den Dankgottesdienst im ehemaligen Kuhstall eröffnete. Das herrliche Wetter hatte viele Besucher auf den Bauernhof im Dorf gezogen; der Raum war fast bis auf den letzten Platz besetzt.

Schnäppchen und Gaumenfreuden

Nach einem Rückblick der Bauernfamilie Gerber auf das vergangene Jahr, in dem die Trockenheit und das erweiterte Angebot im Hofladen genauso zur Sprache kamen wie die Geburt des jüngsten Familienmitglieds, ergriff Pfarrer Stefan Fischer das Wort. Als Thema für seine Andacht nahm er die Zeitumstellung und das Phänomen Zeit und ihre Relativität im Allgemeinen. Es folgten sehr eindrückliche Einblicke in die Arbeit von Onesimo, vorgestellt von Christian Schneider, der das Projekt vor Jahren ins Leben gerufen hat, und dessen Entwicklung aufzeigte. Dem Kinderhilfswerk in Manila, das Lebensgemeinschaften für Strassenkinder und -jugendliche

leitet, kommt der Erlös des Herbstfests zugute. Gestärkt von dieser geistigen Nahrung galt es nun, auch den Körper zu laben, was ein Leichtes war – höchstens die Qual der Wahl war ein Thema. Zur Auswahl standen hofeigene Rindsbratwürste, Kürbissuppe, Salate und Frühlingssrollen. Zum Dessert lockten Apfelküchlein und jede Menge hausgemachter Kuchen. Zudem luden vielfältige Marktstände und der Hofladen zum Kaufen ein. Von der Lammwurst aus dem Lötschental über Handschuhe und Mützen aus Peru am Stand des Vereins «Contigo» bis zu Blumenschmuck und Flohmarkt-schnäppchen von den bunten Ständen des Frauenvereins war fast alles zu erstehen. Originell und erst noch für einen guten Zweck waren Taschen, Portemonnaies und Weihnachtsbaumschmuck aus Verpackungsmaterial wie Tetrapacks und Aludosen am Stand von Onesimo. Sein Glück versuchen und einen Apfelbaum gewinnen konnte man bei der Naturschutzkommission Bettingen, den Durst stillen an der Bar des Vereins Betticken Bräu, der sein eigenes Bier ausschenkte. Die Gastgeberfamilie

Gerber möchte an dieser Stelle allen freiwilligen Helfern, den Betreibern der Marktstände für ihr vielfältiges Angebot und den zahlreichen Besuchern für ihr Kommen ein herzliches Dankeschön aussprechen.



Der Onesimo-Stand bot Taschen aus Recyclingmaterial.

TIERPARK LANGE ERLIEN Wisentkalb schon eine Attraktion

Plötzlich stand es im Stall ...



Wisentkuh Luba weicht zurzeit nicht von der Seite ihrer Annabelle. Foto: zVg

rz. Anfang September, pünktlich zur Einweihung des neuen Wisentgeheges und des Betriebshofs, sind drei junge Wisentkühe aus dem Wildpark Langenberg bei Zürich in den Tierpark Lange Erlen gekommen. Nichts deutete darauf hin, dass eine Kuh bereits schwanger war. Umso grösser war die Überraschung der Tierpfleger, als am 9. Oktober ein frisch geborenes weibliches Kalb noch etwas wacklig auf seinen langen Beinen im Stall stand.

Das Kleine wog bei der Geburt schätzungsweise 20 bis 25 Kilogramm. Die Tragzeit bei den Wisenten beträgt rund neun Monate. Aufgrund der geringen Grösse der Kälber und des Körperbaus der Kühe sind die Trächtigkeitsanzeichen bei den Kühen nur schwach sichtbar. Geburten bei Wisenten verlaufen meist ohne Komplika-

kationen. Oft kann ein Junges bereits eine halbe Stunde nach der Geburt stehen und zu saugen beginnen. Im Gegensatz zu vielen anderen Huftieren wie Rehe oder Hirsche wird das Kalb nicht versteckt im hohen Gras abgelegt, sondern bleibt ständig in unmittelbarer Nähe der Mutter. Die ersten drei Monate wird das Kälbchen ausschliesslich mit Muttermilch gesäugt. Danach nimmt es zunehmend auch Gras und Heu zu sich.

Seit letzter Woche ist das Kalb, das den Namen Annabelle erhielt, mit seiner Mutter Luba ab und zu auf der Anlage zu sehen. Laut einer Mitteilung des Tierparks säugt es wunderbar und entwickelt sich sehr gut. Luba zeige sich als schützende und gute Mutter, was bei Erstlingsgeburten nicht selbstverständlich sei.

WIEDERSEHEN Vor 50 Jahren reisten 32 Riehener Pfadfinder nach Schweden

Ein unvergessliches Abenteuer



Grillieren im Wald, dann gediegen essen im Baslerhof: Die ehemaligen Pfadfinder liessen es sich gut gehen. Fotos: zVg

1965 war noch nicht 1968, aber für Riehener Verhältnisse doch ein deutlicher Vorgesmack. Der noch nicht mündige Stammesführer hatte vom schwedischen Bundeslager gelesen, sich informiert und seinen Pfadstamm Sternenfels (Abteilung Rheinbund) sofort angemeldet. Die Knaben waren begeistert, ihre Eltern auch. Um die Unkosten zu decken und die Lagerbeiträge etwas zu reduzieren, fand im Landgasthof ein Theaterabend statt: Die Kleinen spielten «Kalif Storch», die Grösseren Friedrich Dürrenmatts (Lieblingsstück) «Der Stall des Augias». Aber alle hatten sie die Rechnung ohne den Wirt, die Oberen des Rheinbunds, gemacht. Man hatte den Dienstweg nicht eingehalten, der Führer war zu jung und überhaupt, so etwas kam doch gar nicht infrage. Darauf wehrten sich diverse in Riehen nicht ganz unbekannte Väter, weil sie ihren Söhnen dieses ausserordentliche Vergnügen einer Fahrt in den hohen Norden unbedingt ermöglichen wollten.

In der drittletzten Schulferienwoche, am späten Donnerstagabend des 29. Juli 1965, ging sie los, die Bahnfahrt nach Norrköping. Antreten war um 22 Uhr, der Zug fuhr eine Viertel-

stunde nach Mitternacht. 32 Pfadfinder mit Koffern und Rucksäcken, gekleidet in sauber gewaschener Uniform und mit der für solche Auslandsreisen vorgeschriebenen, stolz getragenen weissroten Krawatte, nahmen die Reise auf. Angehängt war ein Viehwagen, der zur Hälfte mit dem Korpsmaterial und den Zelten gefüllt war. Weil es mit der Reservation der Plätze nicht recht geklappt hatte, packten einige im Zug gleich ihre Schlafsäcke aus. Diese sollte sich aber als einzige grössere Panne herausstellen, alles andere klappte wie am Schnürchen.

Das Lager in Stegeborg wurde erreicht, das vorher im Modell schon geplante Lagertor mit den zur Verfügung gestellten Birkenstämmen errichtet. Auf Wunsch ausländischer Pfadfindergäste fand das Lager auf zwei getrennten Plätzen – die Knaben auf der Insel, die Mädchen auf dem Festland – statt. Immerhin gab es neben einer Torpedofahrt auf der Ostsee und diversen andern Events und Wettkämpfen dann auch einen Besuch des Mädchenlagers. Die zweite Woche verbrachten die ausländischen Pfadfinder in einer schwedischen Gastfamilie, verteilt zwischen

Stockholm und Göteborg. Die Anreise im Car und die Verteilung der Riehener Knaben auf die Familien war eine organisatorische Meisterleistung. Ebenso, dass sie alle am Ende samt Viehwagen wieder in Göteborg eintrafen und am Sonntag, 15. August, um 15.45 wohlbehalten am Bahnhof SBB von ihren richtigen Eltern wieder in die Arme geschlossen werden konnten.

Am letzten Freitag kamen nach etwas mehr als 50 Jahren gerade noch die Hälfte der «Stegeborg-Veteranen» in Bettingen, ihrem ehemaligen «Jagdgebiet», zusammen. Der Apéro mit Glühwein und selbstgebackenem Schlangenbrot wurde draussen im Wald abgehalten, das Nachtessen fand in würdigem Rahmen im Baslerhof statt. Das goldene Jubiläum wurde mit regem Gedankenaustausch, aufgefrischten Erinnerungen und rundweg erneuerten Freundschaften gefeiert. Der alle überzeugende Tenor war, dass Riehen eigentlich stolz sein kann auf seine einst so aufmüpfigen, aber fantasiereichen und begeisterten Söhne und deren unkonventionelle Eltern, die das alles ermöglicht hatten.

Hansjakob Schibler

EINWOHNERRAT Vor der Novembersitzung des Parlaments

Kindergarten und Planung

rs. Einen Monat nach der Rückweisung durch das Parlament präsentiert der Gemeinderat im Hinblick auf die Einwohnerratsitzung vom kommenden Mittwoch eine neue Version der Vorlage zur Erstellung eines Doppelkindergartens mit Tagesstruktur an der Paradiesstrasse. Einziger Kritikpunkt des Einwohnerrats war die fehlende Unterkellerung gewesen. Der Gemeinderat legt nun drei Varianten vor: die ursprüngliche Vorlage ohne Unterkellerung, Variante 2 mit einem einfachen Keller als Lagerraum unter dem Neubau und Variante 3 mit Prüfung eines Kellergeschosses mit flexibler Nutzung für den Betrieb. Zur Ausführung empfiehlt der Gemeinderat Variante 2, der dazu benötigte Nettoinvestitionskredit beträgt 3,6 Millionen Franken – bereits abgezogen ist dabei der nun verbindlich zugesicherte Kantonsbeitrag von 1,6 Millionen Franken. In einer separaten Vorlage beantragt der Gemeinderat einen Kredit von 550'000 Franken für ein Kindergartenprovisorium auf der Essig-anlage. Diese Sache eilt – werden die dafür reservierten Raumcontainer nicht unmittelbar nach dem Einwohnerratsbeschluss bestellt, werden die Container anderweitig vergeben.

Gleich zwei neue Leistungsaufträge stehen zur Beratung an. Der Leistungsauftrag für den Politikbereich «Gesundheit und Soziales» für die Jahre 2016 bis 2019 mit einem Globalkredit von 87,74 Millionen Franken hat sich gegenüber seinem Vorgänger inhaltlich nicht wesentlich geändert. In der Schulzahnpflege erfüllt die Gemeinde ein gesetzlich vorgegebenes Angebot. Im Bereich Alter und Pflege wurden im Projekt «Leben in Riehen 60plus» neue Impulse gesetzt: die Mitwirkung der älteren Generation sowie altersfreundliche Lebens- und Bewegungsräume sollen gefördert werden und gute Angebote an Hilfe

und Pflege zu Hause sollen dazu beitragen, dass betagte Menschen möglichst lange und gut im gewünschten Umfeld wohnen können. Im Bereich der Sozialhilfe sollen die beschränkten zeitlichen und personellen Ressourcen möglichst wirkungsvoll eingesetzt werden. In der Entwicklungshilfe will die Gemeinde eine Vorbildrolle einnehmen und neben Beiträgen an Entwicklungsprojekte und an die Katastrophenhilfe weiterhin Partnerschaften im In- und Ausland pflegen. Die zuständige Sachkommission zeigt sich mit dem Leistungsauftrag grundsätzlich zufrieden, beantragt aber eine Erhöhung des Globalkredits auf 88,40 Millionen Franken, was sich aufgrund der Bestimmung ergibt, dass die Entwicklungshilfe ein Prozent der Einkommens- und Vermögenssteuereinnahmen des Vorjahres zu betragen hat.

Der Globalkredit für den Politikbereich «Siedlung und Landschaft» für die Jahre 2016 bis 2019 mit einem Globalkredit von 26,51 Millionen Franken setzt im Wesentlichen fünf Schwerpunkte. In der Siedlungsentwicklung soll im Sinne eines «Grossen Grünen Dorfes» die Zonenplanrevision umgesetzt werden, die Grünanlagen sollen weiterhin in hoher Qualität als Naherholungsraum, Ruheort und historisches Zeugnis dienen, der Umwelt- und Naturschutz soll sich schwerpunktmässig auf die Gewässer – inklusive Hochwasserschutz – konzentrieren, in der Landwirtschaft sollen ökologische Massnahmen gefördert werden und der Wald soll weiterhin den vielfältigen Ansprüchen gerecht werden: Schutzfunktion, Waldbewirtschaftung, Natur- und Landschaftsschutz und Erholung. Die Sachkommission beantragt einzelne kosmetische Anpassungen und empfiehlt den Leistungsauftrag ohne weitere Vorbehalte zur Annahme.

SCHACH Die SG Riehen am Club-Europacup in Skopje

Die Schachgesellschaft Riehen hat sich behauptet

Am Club-Europacup in Skopje hat die Schachgesellschaft Riehen den hervorragenden 16. Platz erreicht.

rs. Das war Schach auf Weltklasseniveau. Fünfzig europäische Klubs aus 22 Nationen waren vertreten, ausser dem Weltmeister selbst war praktisch die gesamte Weltelite versammelt und mitten in diesem erlesenen Feld spielten sechs Mitglieder der Schachgesellschaft Riehen mit. Der 16. Schlussrang schaute heraus – das Team unter der Leitung von Peter Erismann feierte drei Siege, spielte zweimal Unentschieden und verlor nur zweimal gegen übermächtige Teams aus Russland und Israel.

Am meisten überzeugt hat bei der SG Riehen Andreas Heimann am Spitzenbrett. Er verlor keine einzige Partie. Nur ein einziges Mal stand er deutlich unter Druck, gegen Israels Nummer eins, den Spitzengrossmeister Boris Gelfand. Auch diese Hürde meisterte Heimann und konnte in den Remishafen einlenken. Sein Steigerungspotenzial besteht darin, die jeweils leicht besseren Stellungen noch vermehrt zum Gewinn verdichten zu können.

Am zweiten Brett spielte Olivier Renet sehr unterschiedlich. Teilweise agierte er sehr stark, teilweise unterliefen ihm jedoch auch klare Fehler. Für Ognjen Cvitan am dritten Brett gilt dasselbe. Am vierten Brett zeigte Nicolas Brunner eine sehr solide Leistung. Am fünften Brett zeigte es sich bei Ralph Buss, dass er etwas wenig Spielpraxis hat. Am letzten Brett hat sich der Youngster Gregor Haag gut ins Team eingefügt. Seine 50 Prozent (3,5 Punkte aus 7 Partien) sind respektabel. Doch auch er sah Licht und Schatten und hat einiges dazugelernt, war es doch sein erster Einsatz auf diesem Level.



Der Solide und der Neue: Nicolas Brunner (links) holte am vierten Brett 4 Punkte, Nationalliga-B-Spieler Gregor Haag am sechsten Brett 3,5 Punkte aus 7 Partien.

In den letzten drei Runden schlug die SG Riehen zunächst den englischen Vertreter Blackthrono Russia deutlich mit 4,5-1,5. Es folgte die erwartete 1-5-Niederlage gegen Univerzity Belorechensk aus Russland und zum Abschluss ein 3,5-2,5-Erfolg gegen KBSK Brügge aus Belgien.

Die Leistungen gaben einige Aufschlüsse über Stärken und Schwächen der SGR-Spieler, was insbesondere im Hinblick auf die Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft 2016 wichtig ist. Die Stimmung im Team war ausgezeichnet und der Mannschaftszusammenhalt konnte gefördert werden. Sollte die Qualifikation für nächstes Jahr erreicht werden, so wird die SG Riehen im kommenden Jahr wieder am Club-Europacup teilnehmen. Dieser findet Anfang November 2016 in Novi Sad (Serbien) statt.

Schach, European Club Cup, 18.-24. Oktober 2015, Skopje (Mazedonien)

Resultate Open. Schlussrangliste nach 7 Runden: 1. Siberia (RUS) 13 (246.0/28.5), 2. Socar (AZE) 11 (239.0/28.0), 3. Mednyi Vsadnik (RUS) 11 (199.5/28.0), 4. Obiettivo Riscarimento Padova (ITA) 11 (199.0/24.5), 5. Ave Novy Bor (CZE) 10 (220.0/31.0), 6. Alkaloid (MKD) 10 (212.0/27.5), 7. SHSM Legacy Square (RUS) 10 (201.0/29.0), 8. Univerzity-Belorechensk (RUS) 10 (198.5/29.5), 9. LSG Leiden (NL) 10 (162.5/27.5), 10. SC.MPA – Maria Saal (AUT) 10 (155.5/25.5), 11. Beer-Sheva (ISR) 10 (147.5/26.5), 12. Tammer-Shakki (FIN) 9 (95.5/22.0), 13. Odjar Yurdu (AZE) 8 (187.5/24.5), 14. SG Zürich (SUI) 8 (148.5/22.0), 15. Worldtradinglab Club 64 Modena (ITA) 8 (148.5/22.0), 16. SG Riehen (SUI) 8 (140.0/22.0), 17. Vaalerenga (NOR) 8 (131.0/21.0), 18. Rishon Lezion (ISR) 8 (130.0/22.0), 19. KSK 47 Eynatten (BEL) 8 (118.0/22.5), 20. SG Genf (SUI) 8 (114.5/21.0), 23. Team Viking (SWE) 7 (122.5/23.0), 28. Jetsmark (DEN) 7 (88.5/22.0), 29. KBSK



Fotos: Archiv RZ Philippe Jaquet

Brügge (BEL) 6 (130.0/21.0), 37. Blackthrono Russia (ENG) 6 (74.0/16.5). – Total 50 Teams aus 22 Nationen. – **1. Runde:** SG Riehen (SUI/Startplatz 16/ELO 2434) – Jetsmark (DEN/41/2218) 5-1 (Andreas Heimann – Bjarke Jensen 1-0, Olivier Renet – Andreas Wiwe remis, Ognjen Cvitan – Alexander Rosekilde 1-0, Nicolas Brunner – Jakob Rathlev remis, Ralph Buss – Christian Grubert remis, Gregor Haag – Tobias Hoffmann 1-0). – **2. Runde:** SK Team Viking (SWE/22/2377) – SG Riehen (SUI/16/2434) 3-3 (Jonathan Westerberg – Heimann remis, Bo Lindberg – Renet remis, Victor Nithander – Cvitan remis, Rauan Sagit – Brunner remis, Anders Pettersson – Buss 1-0, Inna Agrest – Haag 0-1). – **3. Runde:** SG Riehen (SUI/16/2434) – Beer-Sheva (ISR/10/2568) 2-4 (Heimann – Michael Roiz remis, Renet – Evgeny Postny 0-1, Cvitan – Alexander Huzman remis, Brunner – Alon Greenfeld remis, Buss – Semen I. Dvoiry remis, Haag – Ilya Khmelniker 0-1). – **4. Runde:** SG Riehen (SUI/16/2434) – Tammer-Shakki (FIN/26/2344) 3-3 (Heimann

– Mika Karttunen remis, Renet – Henri Pohjala 1-0, Cvitan – Veijo Maki remis, Brunner – Jani Ahvenjarvi remis, Buss – Janne Mertanen remis, Haag – Henri Torkkola 0-1). – **5. Runde:** Blackthrono Russia (ENG/28/2334) – SG Riehen (SUI/16/2434) 1.5-4.5 (Adam Hunt – Heimann remis, Richard A. Bates – Renet 0-1, Chris R. Duncan – Cvitan remis, Laurence E. Webb – Brunner 0-1, Dave J. Ledger – Buss remis, Jonathan P. Nelson – Haag 0-1). – **6. Runde:** Univerzity Belorechensk (RUS/7/2681) – SG Riehen (SUI/16/2434) 5-1 (Boris Gelfand – Heimann remis, Vladimir Malakhov – Renet remis, Baadur Jobava – Cvitan 1-0, Evgeny Alekseev – Brunner 1-0, Konstantin Landa – Buss 1-0, Aleksej Aleksandrov – Haag 1-0). – **7. Runde:** SG Riehen (SUI/16/2434) – KBSK Brügge (BEL/27/2336) 3.5-2.5 (Heimann – Steven Gelmaert remis, Renet – Thibaut Maenhout 0-1, Cvitan – Frederic Decoster 1-0, Brunner – Tom Piceu remis, Buss – Wouter Gryson 1-0, Haag – Linton Donovan remis).

TAEKWONDO Poomsae-Open-Turnier in Calw (Deutschland)

Maria Gilgen glänzte in Calw



Maria Gilgen mit Schweizer Fahne und ihrer Bronzemedaille am Poomsae-Open-Turnier in Calw.

Foto: zVG

rz. Erstmals haben drei Mitglieder der Taekwondo-Schule Riehen mit dem Schweizer Nationalteam an einem internationalen Poomsae-Turnier teilgenommen. Maria Gilgen (2. Dan), Mike Gilgen (1. Dan) und Eliane Descoedres (1. Dan) reisten mit dem Kader gut vorbereitet nach Calw in Deutschland an ihren Wettkampf. Mike Gilgen und Eliane Descoedres – beide besuchen Sportklassen in Basel – schieden in ihrer Altersklasse U17 schon in den Vorrunden aus. Mike Gilgen belegte gegen die starke deutsche Konkurrenz den 11. Platz unter

12 Teilnehmern, Eliane Descoedres kam auf Platz 13 unter 19 Konkurrentinnen.

Maria Gilgen konnte ihre sehr guten Trainingsleistungen im Wettkampf umsetzen und holte in ihrer Kategorie bis 50 Jahre einen hervorragenden dritten Platz.

Sehr zufrieden mit dem ersten internationalen Einsatz mit dem SWISS-Taekwondo-Kader ist Schulleiter Daniel Liederer: «So haben sich doch die vielen Trainings im Kader und im heimischen Dojang gelohnt und zeigen jetzt ihre Früchte.»

UNIHOCCY Frauen Kleinfeld Ligacup Achtelfinals

Endstation in den Ligacup-Achtelfinals

Die Riehener Unihockeyanrinnen können ihren Exploit von letzter Saison nicht wiederholen und unterlagen in den Achtelfinals des Ligacups zu Hause dem UHC Bevaix.

THOMAS BAIER

Die Gäste aus der Romandie – auf der Anreise im Stau noch zum Langsamverkehr verknurrnt – starteten schwungvoll in die Partie und brachten die Riehenerinnen wiederholt mit schnellen Vorstössen in Verlegenheit. Das erste Tor der Neuenburgerinnen konnte Leonina Rieder noch postwendend egalisieren. Nachdem eine weitere Abschlussgelegenheit nur regelwidrig hatte unterbunden werden können, konnte Bevaix mittels Penalty in Führung gehen. Kurz vor Ende des ersten Drittels legten die Gäste gar auf 1:3 vor. Den Riehenerinnen fehlte es zur Pause also nicht an Punkten, die sie besser machen wollten. Insbesondere das Angriffsspiel musste durchschlagskräftiger werden.

Der Anschlusstreffer nach zwölf Sekunden im zweiten Abschnitt schürte die Zuversicht – aber nicht für lange. Noch in derselben Spielminute stellte Bevaix den Zweitrevorsprung wieder her. Und es kam noch schlimmer: Nach einem Foul mit Verletzungsgefahr musste Riehen für fünf Minuten in Unterzahl agieren. Dank wackerer Gegenwehr liess Riehen Bevaix dabei nur ein Powerplay-Tor zu. Kaum in numerischem Vollbestand, verkürzte Riehen – wiederum durch Leonina Rieder – auf 3:5. Darauf folgten die wohl spielentscheidenden Situationen. Innert zweier Minuten trafen die Neuenburgerinnen zweimal in die Maschen des Riehener Tores – 3:7. Auch wegen der souverän auftretenden gegnerischen Torhüterin gelang es Riehen trotz sehr engagiertem Anrennen nicht mehr, diesen Rückstand zu verkürzen.



Norina Reiffer (Nr. 11) baut einen neuen Angriff auf, rechts Susanne Hubler, im Tor Rebecca Junker.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Im letzten Abschnitt ersetzte der UHC Riehen dann schon früh seine Torhüterin zugunsten einer vierten Feldspielerin und übte sich so minutenlang im Überzahlspiel. Zwar gelangen mit dieser Massnahme noch zwei weitere Tore, allerdings erst, als die Partie bereits entschieden war. Nach der letztjährigen Halbfinalqualifikation ist damit der UHC Riehen in diesem Kleinfeld-Schweizer-Cup-Bewerb bereits früh ausgeschieden.

Bereits diesen Sonntag steht für die Riehenerinnen die nächste sehr grosse Herausforderung bevor. Um

in der Erstliga-Meisterschaft – der höchsten Kleinfeld-Spielklasse der Schweiz – die momentane Leaderposition zu verteidigen, müssen sie gegen die amtierenden Cupsiegerinnen aus Oekingen bestehen.

UHC Riehen – UHC Bevaix 5:10 (1:2/2:5/2:3)

Frauen, Kleinfeld. – Ligacup, Achtelfinals. – Sporthalle Niederholz. – UHC Riehen I: Rebecca Junker (Tor); Jacqueline Brunner, Vera Fries, Martina Gilgen, Stéphanie Heeb, Aline Hermann, Susanne Hubler, Norina Reiffer, Leonina Rieder, Anja Sigl.

SPORT IN KÜRZE

Zersenay Michiel und Urs Frey siegen am Muttenzer Herbstlauf

rz. Beim Muttenzer Herbstlauf lief Urs Frey unter 15 Klassierten der Alterskategorie M60 auf den ersten Rang. Er benötigte für die zehn Kilometer lange Strecke mit 200 Metern Höhendifferenz eine Zeit von 42 Minuten 50,5 Sekunden. Diese Leistung brachte ihn im Gesamtfeld von 241 Klassierten (171 Läufer und 70 Läuferinnen) auf den 26. Gesamtrang. Etwas schneller war der schnellste Riehener Luigi Di Pilla, der in 42:16 Siebter bei den Männern M40 wurde. Den Tagessieg holten sich bei den Männern Nicolas Collas (Binningen/M30) in 34:29.5 und bei den Frauen F30 Andrea Rudin (Hasle bei Burgdorf/F30) in 42:53.5.

Auf den kürzeren Distanzen gab es vier weitere Riehener Podestplätze. Zersenay Michiel gewann den Juniorenlauf über 5,6 Kilometer in 20:26. Bei der Jugend MU16, die 1,6 km zurückzulegen hatten, wurden Noah Siebenpfund und Jonas Eberle Zweiter und Dritter. Bei den Schülern (900 Meter) lief Finley Fontana auf Platz drei.

Muttenzer Herbstlauf, 25. Oktober 2015, Riehener Resultate

Hauptstrecke (10 km). Männer: M30: 32. Gian-Marco Fontana (Riehen/Wieseläuler) 56:53. – M40: 7. Luigi Di Pilla (Riehen/TVR) 42:16. 25. Michael Zarantonello (Basel/TVR) 48:34. – M50: 27. Markus Böhlen (Riehen) 52:53. 15. Thomas Kamber (Riehen) 48:51. 24. Markus Segmüller (Riehen/TVR) 51:14. – M60: 1. Urs Frey (Riehen) 42:50. 6. Mario Städeli (Basel/TVR) 52:50. – **Frauen:** W30: 15. Sabrina Fontana (Riehen) 56:53. – W40: 16. Jacqueline Wicky (Birsfelden/SSCR) 59:30.

Junioren (5,6 km). MU18: 1. Zersenay Michiel (Riehen/TVR) 20:26.

Jugend (1,6 km). MU16: 2. Noah Siebenpfund (Riehen/TVR) 5:46. 3. Jonas Eberle (Riehen/TVR) 5:59.

Schüler (900 m). MU8: 3. Finley Fontana (Riehen) 3:59. 28. Eli Fontana (Riehen) 4:55.

Fussball-Resultate

3. Liga, Gruppe 1:
FC Laufenburg-Kaisten – FC Riehen I 4:1
3. Liga, Gruppe 2:
FC Amicitia I – SV Sissach b 2:3
3. Liga, Gruppe 3:
FC Amicitia II – SC Dornach II 0:1
4. Liga, Gruppe 2:
FC Oberdorf II – FC Riehen II 0:2
4. Liga, Gruppe 5:
FC Amicitia III – FC Ferad a 0:5
Senioren 30+, Regional, Gruppe 1:
FC Bosna – FC Amicitia d 2:2
Senioren 40+, Regional, Gruppe 1:
FC Amicitia – FC Frenkendorf 3:1
Junioren A, Promotion:
FC Amicitia a – FC Aesch a 0:3
Junioren B, Promotion:
FC Amicitia – FC Reinach 4:1
Junioren C, Promotion:
FC Reinach a – FC Amicitia a 2:3
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2:
SC Dornach – FC Amicitia b 4:2
Junioren D/9, Promotion:
FC Concordia – FC Amicitia a 5:4
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:
FC Aesch b – FC Amicitia b 0:0
Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 2:
FC Amicitia d – FC Gelterkinden d ff 0:3

Fussball-Vorschau

3. Liga, Gruppe 1:
So, 1. November, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Riehen I – FC Liestal II
3. Liga, Gruppe 2:
So, 1. November, 13 Uhr, Bachgraben
FC Telegraph – FC Amicitia I
3. Liga, Gruppe 3:
So, 1. November, 11 Uhr, Margelacker
SV Muttenz b – FC Amicitia II
4. Liga, Gruppe 2:
So, 1. November, 11 Uhr, Grendelmatte
FC Riehen II – US Bottecchia
Senioren 30+, Regional, Gruppe 1:
Sa, 31. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Ferad a
Senioren 50+, Gruppe 1:
Do, 5. November, 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Riehen a – FC Eiken
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2:
Sa, 31. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – BCO Alemannia Basel
Junioren D/9, Promotion:
Sa, 31. Oktober, 12 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Aesch a
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 2:
Sa, 31. Oktober, 14 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia c – FC Laufenburg-Kaisten a
Junioren E, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:
Sa, 31. Oktober, 10 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Therwil a
Junioren E, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:
Sa, 31. Oktober, 10 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – FC Back Stars b
Junioren E, 3. Stärkeklasse, Gruppe 2:
Sa, 31. Oktober, 12 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia d – FC Birsfelden b

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 5. Liga, Gruppe 8:
TV Oberwil BL – UHC Riehen III 8:2
Falcons Füllinsdorf – UHC Riehen III 7:5
TV Liestal – UHC M.M. Bettingen 5:2
Basel United III – M.M. Bettingen 9:2
Junioren B Regional, Gruppe 6:
UHC Nuglar United – UHC Riehen 6:3
Sharks Münchenstein – UHC Riehen 4:6
Junioren C Regional, Gruppe 8:
TV Oberwil BL I – UHC Riehen 11:9
UH Fricktal I – UHC Riehen 13:3
Junioren C Regional, Gruppe 2:
Wizards Bern Burgdorf – UHC Riehen 7:6
UHC Trimbach – UHC Riehen 6:2

Volleyball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:
SAG Gordola – KTV Riehen I 3:0
Frauen, 2. Liga:
VBC Münchenstein I – KTV Riehen II 0:3
Frauen, 3. Liga, Gruppe A:
Sm'Aesch Pfeffingen IV – Riehen III 3:0
Junioren U19, Gruppe A:
VBC Allschwil – KTV Riehen B 3:0
Junioren U19, Gruppe B:
VBC Münchenstein – KTV Riehen A 3:1
Junioren U17, Gruppe A:
VB Therwil B – KTV Riehen I 0:3
Junioren U17, Gruppe B:
VBC Münchenstein – KTV Riehen II 3:0
Junioren U15, Gruppe D:
VBC Allschwil – KTV Riehen I 2:3
Männer, 3. Liga:
KTV Basel – KTV Riehen 0:3

Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:
Sa, 31. Oktober, 18 Uhr, Lambertenghi
Volley Lugano II – KTV Riehen I
Frauen, 2. Liga:
Sa, 31. Oktober, 14 Uhr, Niederholz
KTV Riehen II – VBC Bubendorf I
Frauen, 3. Liga, Gruppe A:
Sa, 31. Oktober, 18 Uhr, Niederholz
KTV Riehen III – VBC Allschwil II
Frauen, 4. Liga, Gruppe A:
Sa, 31. Oktober, 16 Uhr, Niederholz
KTV Riehen IV – VBC Laufen IV
Junioren U19, Gruppe A:
Sa, 31. Oktober, 14 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen – Sm'Aesch Pfeffingen
Männer, 2. Liga:
Sa, 31. Oktober, 16 Uhr, Niederholz
KTV Riehen – VBC Bubendorf I

Basketball-Resultate

Männer, 2. Liga:
BC Arlesheim II – CVJM Riehen I 53:45
Männer, 4. Liga, Gruppe 2:
BC Arlesheim V – CVJM Riehen II 51:37

Basketball-Vorschau

Frauen, 1. Liga Regional, Gruppe B:
Sa, 31. Oktober, 18 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen I – Pirates Bienne Solothurn
Junioren U19, Regional:
So, 1. November, 15 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen – BC Münchenstein
Männer, 2. Liga:
Di, 3. November, 20.30 Uhr, Wasserstelzen
CVJM Riehen I – Liestal Basket 44 II
Männer, 4. Liga, Gruppe 2:
Di, 3. November, 20.30 Uhr, Wasserstelzen
CVJM Riehen II – BC Pratteln III
Junioren U19, Regional:
Sa, 31. Oktober, 15 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen – BC Arlesheim I

Handball-Resultate

Junioren U15, Qualifikationsgruppe A:
Handball Riehen – TV Stein 6:27
Männer, 4. Liga, Qualifikation, Gruppe A:
HB Riehen – Hummeln Grenzach 20:18

Leichtathletik-Resultate

68. Felix Meyer Gedenklauf des TV Riehen, Geländelauf mit Schiessen, 24. Oktober 2015, Start und Ziel Schiessstand Riehen, Podestplätze
Hauptstrecke (4 km). Frauen: 1. Katja Arnold 8:50 (Schiessen 94 Punkte/Laufzeit 24:30), 2. Luce Pieters 9:39 (82/23:19), 3. Anouk Pieters 10:30 (82/24:10); a.K. Alice Grandgeorge 5:16 (86/19:36). – **Junioren:** 1. Nicole Thürkauf 4:49 (91/19:59), 2. Céline Niederberger 7:22 (77/20:12), 3. Corinne Stäubli 8:52 (78/21:52). – **Senioren:** 1. Uwe Totzke 2:32 (82/16:12), 2. Christoph Ritschard 2:58 (90/17:58), 3. Robert Seckinger 3:42 (89/18:32). – **Männer:** 1. Pascal Enggist 0:56 (87/15:26), 2. Marco Thürkauf 2:26 (91/17:36), 3. Michael Zarantonello 5:51 (72/17:51). – **Junioren:** 1. Zersenay Michiel 0:25 (82/14:05; Tagessieger), 2. Birk Kähli 2:05 (84/16:05), 3. Noah Siebenpfund 2:55 (81/16:25).

Schülerlauf (Biathlon mit Tennisball-Zielwurf). Knaben MU8: 1. Sämi Wepfer 3:21, 2. Luca Buholzer 3:57. – **Knaben MU10:** 1. Nils Casanova 10:59, 2. Tobias Raskopf 11:03, 3. Samuel Ifenkwe 11:37. – **Knaben MU12:** 1. Dominik Pappenberger 10:37, 2. Carl Linus Orth 10:48, 3. Silas Thüring 11:28. – **Knaben MU14:** 1. Joël Indekofer 8:13, 2. Gideon Pfeleiderer 8:40, 3. Fabian Zihlmann 9:20. – **Mädchen U8:** 1. Yaël Gengenbacher 6:47. – **Mädchen U10:** 1. Annina Pappenberger 11:16, 2. Liv Hauswirth 13:18, 3. Selma Wepfer 15:48. – **Mädchen U12:** 1. Annika Wirz 10:46, 2. Alena Gislimberti 10:55, 3. Naomi Anklin 11:10. – **Mädchen U14:** 1. Emma Böhm 10:08, 2. Céline Binkert 11:01, 3. Annik Kähli 11:21.

SCHIESSEN Jugend-Veteranen-Final in Thun

Bronzemedaille für Toni Casagrande

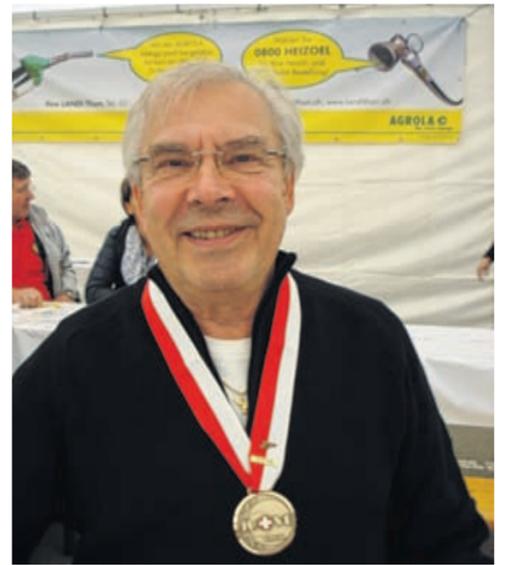
Am vergangenen Samstag fand der 18. JU-VE Final in Thun statt. Es handelt sich dabei um die Schweizer Meisterschaft der Jugendlichen und der Veteranen-Schützen, wobei der Anlass in erster Linie der Förderung des Nachwuchses im Schiesssport gewidmet ist und vom Verband Schweizer Schützenveteranen (VSSV) organisiert und durchgeführt wird.

In der lokalen Vorrunde hatten sich dieses Jahr auch drei Basler Schützenveteranen für den Schweizerischen Final in Thun qualifiziert. Auf die Distanz 25 Meter erreichte der in Riehen wohnhafte Basler Grossrat Toni Casagrande von den BVB-Schützen in der Kategorie E (Ordonnanzpistolen) mit 288 Punkten im Meisterfinal den dritten Rang und somit eine Bronzemedaille. Die Goldmedaille gewann Robert Zemp aus Sempach mit 297 von maximal 300 Punkten vor Toni Hauser aus Wädenswil mit 289 Punkten.

Werner Flückiger

Toni Casagrande mit seiner Bronzemedaille in Thun.

Foto: zVg



VOLLEYBALL Meisterschaft Frauen 1. Liga

Misslungene Cup-Revanche im Tessin

Mit 3:2 hatten die Volleyballerinnen vor wenigen Tagen im Tessin ihr jüngstes Schweizer-Cup-Spiel verloren. Klar wollten sich die Riehenerinnen im Rahmen der Erstliga-Meisterschaft umgehend beim SAG Gordola revanchieren – doch die Revanche misslang.

Zwar stand am Ende der Auswärtspartie am vergangenen Sonntag ein klares 3:0 für die Gastgeberinnen auf dem Papier, mit etwas mehr Glück und Durchsetzungskraft hätte die Partie – gerade in den Sätzen eins und zwei – aber durchaus einen anderen Verlauf nehmen können. Von Beginn an entwickelte sich eine spannende Partie mit vielen hart umkämpften Ballwechseln. Dank einer stabilen Annahme, einem gut stehenden Block und druckvollen Angriffen hatte das Damen eins des KTV Riehen im ersten Satz die Nase vorn und lag teilweise mit bis zu fünf Punkten in Führung. Leider fehlte am Ende die letzte Konsequenz, um den Satz nach einer

20:23-Führung einzutüten. Die Tessinerinnen kämpften sich zurück ins Spiel und konnten den ersten Satz mit 27:25 für sich entscheiden.

Auch im zweiten Satz entwickelte sich ein spannendes Hin und Her, wobei nun das Heimteam dank guter Verteidigungsaktionen und einem starken Block zur Satzmitte seine knappe Führung ausbauen konnte. Doch der KTV kämpfte sich zurück und konnte zum 23:23 ausgleichen. Nachdem sie mehrere Satzballer der Tessinerinnen abgewehrt und einen eigenen nicht verwertet hatten, ging auch der zweite Satz am Ende mit 30:28 an das Heimteam.

Im dritten Satz konnten die Riehenerinnen dann nicht an die Leistung der beiden voangegangenen Sätze anknüpfen. Aufgrund vieler Eigenfehler und Unkonzentriertheiten mussten sie von Beginn an einem immer grösser werdenden Rückstand hinterherlaufen. Auch wenn das Team Mitte Satz noch einmal Punkte gutmachen

konnte, war der Rückstand nicht mehr aufzuholen. Satz drei ging deutlich mit 25:16 an das Heimteam, das damit die Partie mit 3:0 gewann.

Morgen Samstag, 31. Oktober, um 18 Uhr steht für die Riehenerinnen das nächste Auswärtsspiel gegen Volley Lugano an. Das Team ist hoch motiviert, an diesem Tag nun Zählbares aus dem Tessin mit nach Hause zu nehmen.

Kathrin Herzog

SAG Gordola – KTV Riehen I 3:0 (27:25/30:28/25:16)

KTV Riehen I: Sarah Eggs, Rahel Maiocchi, Eliane Gysin, Lena Dietrich, Ilenia Scarlino, Olivia Berner, Nadine Schläfli, Melinda Suja, Selina Suja, Sara Baschung, Sandra Buhr, Kathrin Herzog.

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: 1. Volley Fricktal I Frick 2/6 (6:0), 2. GSGV Giubiasco 2/6 (6:0), 3. Sm'Aesch Pfeffingen II 2/6 (6:1), 4. KTV Riehen I 2/3 (3:3), 5. SAG Gordola 2/3 (3:3), 6. VB Therwil II 2/3 (3:3), 7. Volley Lugano II 2/2 (3:5), 8. Dynamo SeeWy 2/1 (2:6), 9. Volley Schönenwerd 2/0 (1:6), 10. VBC Ebikon I 2/0 (0:6).

LEICHTATHLETIK LLZ Nordwestschweiz wird nationales Zentrum

Die Region Basel wird zur Hochburg

Der Schweizerische Leichtathletikverband Swiss Athletics hat das Leichtathletik Leistungszentrum Nordwestschweiz per 1. Oktober 2015 zu einem der neu vier nationalen Leistungszentren ernannt.

«Das ist der lang ersehnte Anschluss der Region Basel respektive der Nordwestschweiz an die nationale Spitze der Leichtathletik und eine Anerkennung der hervorragenden Basisarbeit, welche in den Vereinen der Nordwestschweiz gemacht wird», freut sich Christof Biedermann, Präsident des LLZ NWS. Das LLZ NWS wurde von Swiss Athletics aufgrund von vier erfüllten Rahmenbedingungen zum nationalen Leistungszentrum Nordwestschweiz ernannt, was leichte strukturelle und operative Änderungen mit sich bringen wird. So

werden die Anliegen und Bedürfnisse von Swiss Athletics seit neuem Geschäftsjahr, das am 1. Oktober 2015 begonnen hat, nun durch einen Vertreter des Nationalverbands direkt im Vorstand des Leistungszentrums vertreten. Die Trägerschaft wird um Swiss Athletics ergänzt, was eine intensivere Zusammenarbeit und vor allem auch direkteren Einfluss beidseits zur Folge hat. Dem LLZ ist auch der Turnverein Riehen angeschlossen. TVR-Wurf- und Mehrkampftainer Dieter Dunkel und die Riehenerin Sabine Wicki (Old Boys Basel) gehören zu den Kadertrainern. Zu den sportlichen Aushängeschildern gehören aus Riehen Simone Werdner, Silvan Wicki und Alexander Ham.

«In den vergangenen Jahren wurde in der Region Basel respektive Nord-

westschweiz die Basis für eine Leistungssportatmosphäre geschaffen. Diese Entwicklung ging primär vom Leistungszentrum aus und wurde von den regionalen Vereinen aufgenommen und erfreulicherweise auch gelebt. Das LLZ NWS erfüllt sämtliche Voraussetzungen für ein nationales Leistungszentrum von Swiss Athletics», so Peter Haas, Chef Leistungssport von Swiss Athletics. Des Weiteren wird der Mittel- und Langstreckenbereich deutlich ausgebaut, um alle Disziplinen gleichwertig weiterzuentwickeln. Mit der Teilleistungszentrenstellung von Fritz Schmocker, dem langjährigen ehemaligen Nationaltrainer Lauf von Swiss Athletics, wird der bereits schon qualitativ hochstehende Trainerstaff des LLZ NWS ergänzt.

Philipp Schmid

LEICHTATHLETIK Felix Meyer Gedenklauf des TV Riehen

Tagessieg für Junior Zersenay Michiel

rs. Der junge Eritreer Zersenay Michiel hat am Felix-Meyer-Gedenklauf, dem traditionellen Geländelauf mit Schiessen des TV Riehen, den Tagessieg geholt und die Juniorenkonkurrenz gewonnen.

Bei den Männern gewann auf der neuen, vier Kilometer messenden Hauptstrecke Pascal Enggist, schnellste Frau war Juniorinnen-Siegerin Nicole Thürkauf.

Bei den Erwachsenen und bei der Jugend wurde mit den Abständen aus dem Kleinkaliberschiessen gestartet, die Schüler absolvierten einen Biathlon mit Tennisball-Zielschiessen (Resultate siehe «Sport in Kürze»).

Tagessieger Zersenay Michiel beim Start vor dem Schiessstand.

Foto: Nico Bartsch



FUSSBALL Der FC Amicitia I in der Drittligameisterschaft

Amicitia fehlt eine Leitfigur

Der FC Amicitia I hat sein Heimspiel gegen den SV Sissach nicht unverdient mit 2:3 verloren und musste die Führung in der Drittligagruppe 2 an den FC Birsfelden abgeben, der allerdings am Mittwoch zuvor gegen Schlusslicht Münchenstein nicht über ein 1:1-Unentschieden hinausgekommen war.

Sissach war auf der Grendelmatte von der ersten Minute an deutlich das bessere Team, vielleicht sogar das stärkste, auf das die Riehener bisher getroffen sind. Die Gäste führten zur Pause mit 0:1 und erhöhten bis zur 70. Minute auf 0:3. Das Defensivverhalten der Riehener überzeugte nicht. Sissach zeigte eine enorme Stabilität in der Offensive mit der nötigen Spritzigkeit und zeigte bei Riehener Ballbesitz ein hervorragendes, mutiges Pressing-Spiel. Genau diese Qualitäten erwartet Amicitia-Trainer Stabile von seiner jungen Mannschaft. «Doch man merkte, wie sehr uns ein Leader, ein erfahrener Spieler in dieser schwierigen Phase mit vielen verletzten Spielern gut tun würde», fügte er an. «Wir müssen und werden aus diesem Spiel lernen.»

Die Riehener wirkten einfalllos, pomadig und sehr ängstlich im Spiel nach vorne. Erst nach der gelb-roten Karte gegen einen Sissacher – nachdem zuvor schon der Riehener Manser mit Gelb-Rot vom Platz geflogen war – wurde Amicitia zielstrebig und spielte gradliniger Richtung Sissacher Tor. Der Anschlusstreffer zum 1:3 per Elfmeter war dann allerdings ein Geschenk. Dominik Mory nutzte die unverhoffte Chance. Mit einem sehr schön vorgebrachten Angriff über Gianni Saracista, der Benjamin Heutschi mustergültig anspielte, gelang der Treffer zum 2:3 und so war in den Schlussminuten der Glaube an einen Punkt wieder da. Doch kurz darauf erhielt Benjamin Heutschi nach einer dummen Aktion die Gelb-Rote Karte und die Ausgleichschance war verspielt.

«Wer aus den letzten drei Spielen nur einen Punkt geholt und dabei zwei Heimspiele verdient verloren hat, wird es nicht leicht haben, ganz oben mitzuspielen. Zum Glück patzen die anderen Teams der vorderen Tabellenregionen auch, denn sonst wäre das Thema direkter Wiederaufstieg jetzt schon dahin», zieht der Trainer Bilanz und meint weiter: «Nun müssen wir diese Woche gut trainieren und versuchen, noch einmal drei Punkte zu holen, was uns auswärts bisher besser gelungen ist, denn alle drei Niederlagen haben wir zu Hause kassiert.» Der FC Amicitia I spielt zum Abschluss der Vorrunde übermorgen Sonntag um 13 Uhr auf dem Sportplatz Bachgraben in Allschwil gegen den FC Telegraph. *Giuseppe Stabile*

FC Amicitia I – SV Sissach b 2:3 (0:1)

Grendelmatte. – Tore: 24. Pleurat Lepaja 0:1, 56. Alban Zeqiri 0:2, 69. Simon Coletta 0:3, 85. Dominik Mory 1:3 (Penalty), 88. Benjamin Heutschi 2:3. – FC Amicitia I: Sven Lehmann; Dominik Mory, Sandro Carollo, Benjamin Heutschi, Noah Straumann; Daniel Heutschi (29. Carmelo D'Amelio), Vincent Grandeau (55. Gianni Saracista); Kevin Ramseyer; Pascal Märki, Marvin Brügger (71. Salvatore Maenza), Severin Manser. – Verwarnungen: 25. Daniel Heutschi, 30. Benjamin Heutschi, 59. Severin Manser, 60. Claudio Pereira Lopez. – Platzverweise: 63. Severin Manser, 78. Claudio Pereira Lopez, 90. Benjamin Heutschi.

3. Liga, Gruppe 2: 1. FC Birsfelden I 10/20 (16) (29:9), 2. FC Amicitia I 10/19 (13) (28:20), 3. FC Schwarz-Weiss 10/19 (24) (18:10), 4. NK Poswavina Basel 10/16 (13) (22:16), 5. SV Sissach b 10/16 (49) (29:20), 6. SV Transmontanos Basel 9/13 (27) (14:21), 7. FC Birlik 10/12 (26) (20:24), 8. FC Telegraph 10/11 (17) (18:24), 9. NK Alkar 10/9 (17) (21:37), 10. FC Türkücü Basel 10/7 (184) (32:30), 11. FK Beograd 9/5 (29) (9:30), 12. SC Münchenstein 10/5 (143) (22:21). – Türkücü und Münchenstein mit je 6 Punkten Abzug.



Der FC Amicitia I – hier beim letzten Heimsieg gegen Birsfelden – hat in drei Partien nur einen Punkt geholt.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

FUSSBALL Der FC Amicitia II in der Drittligameisterschaft

Knappe Niederlage gegen Leader

Der Frust war gross in den Reihen des FC Amicitia II, nachdem der Schiedsrichter die Partie am Sonntag abgepfiffen hatte. Im letzten Heimspiel der Hinrunde fügte der momentane Tabellenführer aus Dornach den Riehern eine knappe und schmerzhaft Niederlage zu. Der SC Dornach II, das zurzeit offensiv stärkste Team der gesamten Drittligameisterschaft (zusammen mit der AC Rossoneri aus Gruppe 1 mit 34 erzielten Treffern aus zehn Spielen), erzielte bloss einen Treffer auf der Grendelmatte. Da jedoch Amicitia, zum ersten Mal in dieser Saison, ohne Torerfolg blieb, resultierte dieses enge Endergebnis.

Die Partie begann denkbar schlecht für die Gastgeber. Nach einem rüden Foul von hinten verletzte sich Sandro Ruberti an der linken Wade. Für ihn war nach dieser Attacke das Spiel zu Ende und Trainer Lietzau musste bereits nach 23 Minuten zum ersten Mal wechseln. In dieser Phase waren die Gäste, die insgesamt sicherlich die feinere Klinge führten, dem Führungstreffer näher und vergaben die eine oder andere gute Möglichkeit. In der 37. Minute bekamen die Dornacher einen umstrittenen Elfmeter zugesprochen, welcher souverän verwandelt wurde.

Im zweiten Umgang bauten die Gäste überraschenderweise immer mehr ab, wodurch sich Chancen für

das Heimteam ergaben. Die beste Gelegenheit vergab der sonst so treffsichere Carlo Mattera in der 65. Minute alleinstehend vor dem Torwart. Pech bekundeten die Riehener mit dem Schiedsrichter, der keinen guten Tag erwischte hatte und ihnen zweimal einen klaren Elfmeter verwehrte.

Nun gilt es, diese ärgerliche Niederlage zu vergessen und die Kräfte noch einmal für das letzte Spiel der Hinrunde zu bündeln. In diesem trifft Amicitia II am Sonntag auswärts auf den SV Muttenz. *Alain Demund*

FC Amicitia II – SC Dornach II 0:1 (0:1)

Grendelmatte. – Tore: 37. Raphael Pflugi 0:1 (Penalty). – FC Amicitia II: Sascha Brack; Sascha Lehmann, Pasquale Stramandino, Raphael Heizmann, Michael Leuenberger; Sandro Ruberti (23. Stefano Carrera, 78. Alain Demund), Claudio Carrera; Michel Lehmann, Florian Bing, Francisco Assis do Rêgo (68. Tolga Deniz); Carlo Mattera. – Verwarnungen: 23. Andreas Brechbühler, 62. Claudio Carrera.

3. Liga, Gruppe 3: 1. SC Dornach II 10/23 (16) (34:14), 2. FC Münchenstein 10/21 (18) (32:13), 3. SV Muttenz b 10/20 (34) (19:16), 4. FC Allschwil II 10/16 (14) (23:16), 5. SC Binningen II 10/16 (19) (28:24), 6. FC Oberwil 10/14 (27) (27:19), 7. FC Amicitia II 10/13 (10) (18:21), 9. FC Laufen II 10/12 (24) (18:28), 9. SC Soleita Hofstetten 10/10 (13) (20:31), 10. FC Aesch II 10/9 (12) (14:22), 11. FC Breitenbach 10/8 (20) (19:33), 12. FC Röschenz 10/6 (9) (12:27).

BASKETBALL Meisterschaft Frauen 1. Liga Regional

Blutauffrischung beim CVJM Riehen



Teamfoto des Frauenteam CVJM Riehen I (von links): Brigitte Jungblut, Sonja Heidekrüger, Nicola Grether, Michèle Rämö, Jasmine Schoene, Anja Waldmeier, Belinda Mensah, Daniela Zum Wald, Leila Isner, Amanda de Laat.

Foto: zvg

Die Basketballerinnen des CVJM Riehen starten am Wochenende mit einem Heimspiel in die neue Erstligasaison.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Nach einer Umstrukturierung innerhalb des Teams starten die Basketballerinnen des CVJM Riehen morgen Samstag um 18 Uhr in der Sporthalle Niederholz gegen die Pirates Bienne Solothurn relativ spät in die neue Erstligasaison. «Wir haben in der Vorbereitung viel ins Teambuilding investiert und verfügen über eine gute Mischung von jungen, talentierten Spielerinnen und Routiniers mit viel Erfahrung», sagt Coach Raphael Schoene, der als Saisonziel die Teilnahme an der Finalrunde der besten sechs Erstligateams nennt. Dazu müssen die Rieherinnen in ihrer Qualifikationsgruppe unter sieben Teams Platz drei erreichen.

Ergänzt wurde das Team nach den Abgängen der zurückgetretenen Sarah Wirz und Lonneke Trynes und dem verletzungsbedingtem Fehlen von Nadja Krickhahn (sie fällt wegen einem Bänderiss die ganze Saison aus) vorwiegend aus dem eigenen Nachwuchs. Als grosses Talent gilt die erst 15-jährige Belinda Mensah, die bereits letzte Saison in der 1. Liga zum Einsatz kam und nun definitiv ins Kader des ersten Frauenteam aufgenommen wurde. Die U16-Nationalspielerin wird wie die U19-Spielerinnen Amanda de Laat, Nicola Grether und Lea Rasenberger auch bei den

CVJM-Juniorinnen zum Einsatz kommen, die bei den U19 den Regionalmeistertitel zu verteidigen haben. De Laat wurde wie Mensah auf diese Saison ins Frauenkader des CVJM aufgenommen. Nicola Grether und Lea Rasenberger waren letzte Saison schon Kaderspielerinnen. Neu im Team ist mit der letztjährigen Juniorin und Zweitligaspielerin Brigitte Jungblut ein weiteres «Eigengewächs» des CVJM. Mit Nicola Grether ist eine der «Jungen» zum Vize-Captain ernannt worden. Neuer Captain des Teams ist die routinierte Sonja Heidekrüger – die älteste Spielerin im Team beerbt damit die zurückgetretene Sarah Wirz im Captainamt. Nach einjähriger Abwesenheit wegen einer Verletzung kehrt Leila Isner ins Kader zurück. Dafür steht Sabina Kilchherr wegen einer langen Auslandsreise diese Saison nicht zur Verfügung.

Einziger «echter» Neuzugang ist Kathrin Wiget, die letzte Saison bei Liestal Basket in der 2. Liga gespielt hat. Die starke Center-Spielerin hat mit Olten-Zofingen schon in der Nationalliga B gespielt. «Sie ist eine echte Verstärkung für uns», urteilt Trainer Raphael Schoene.

Längerfristig bestünden Perspektiven, das CVJM-Frauenteam wieder in der Nationalliga B zu etablieren, sagt Raphael Schoene, aber ein Aufstieg komme nur infrage, wenn das Team in der 1. Liga die Spiele deutlich dominieren könne. Dies stehe aber für ihn im Moment nicht im Zentrum seiner Arbeit. «Wir wollen ein Team, das als Einheit stark ist. Jede Spielerin soll bestrebt sein, ihre Mitspielerin stärker zu machen. Sie sollen also nicht den persönlichen Erfolg suchen, son-

dern die bestmögliche Position anstreben. Krux wird dabei sein, ob die Spielerinnen dann im entscheidenden Moment selber Verantwortung übernehmen. Und in der Verteidigung müssen wir stärker werden», analysiert der Trainingsleiter.

Basketball, Frauen, Saison 2015/16, 1. Liga Regional

Kader CVJM Riehen I: 4 Lea Rasenberger, 5 Amanda de Laat, 6 Belinda Mensah, 7 Jasmine Schoene, 8 Leila Isner (Rückkehr nach einer Saison Pause), 9 Daniela Zum Wald, 10 Nicola Grether (Vize-Captain), 11 Brigitte Jungblut (neu, eigener Nachwuchs), 12 Michèle Rämö, 13 Sonja Heidekrüger (Captain), 14 Anja Waldmeier, 15 Kathrin Wiget (neu, von Liestal Basket/2. Liga); Nadja Krickhahn (rekonvaleszent, ab März 2016 wieder im Training). Sabina Kilchherr pausiert eine Saison (im Ausland). – **Trainer/Coach:** Raphael Schoene. – **Abgänge:** Sarah Wirz (Rücktritt), Lonneke Trynes (Rücktritt).

Spielplan Qualifikation, Gruppe 2: CVJM Riehen I – Pirates Bienne Solothurn (Sa, 31. Okt., 18 Uhr, Niederholz), CVJM Riehen I – BC Alte Kanti Aarau (Sa, 7. Nov., 14 Uhr, Niederholz), CVJM Riehen I – BC Alstom Baden (Sa, 14. Nov., 18 Uhr, Niederholz), BC Alte Kanti Aarau (Di, 17. Nov., 20.30 Uhr, Telli), STV Luzern Highflyers – CVJM Riehen I (Di, 24. Nov., 20.30 Uhr, Ruopigen), Pirates Bienne Solothurn – CVJM Riehen I (Mi, 2. Dez., 20.30 Uhr, Kantonschule), CVJM Riehen I – STV Luzern Highflyers (Sa, 5. Dez., 18 Uhr, Niederholz), Emen Basket – CVJM Riehen I (Sa, 12. Dez., 12 Uhr, Erlen), BC Alstom Baden – CVJM Riehen I (Di, 15. Dez., 20.30 Uhr, Burghalde), BC Olten-Zofingen – CVJM Riehen I (Fr, 18. Dez., 20 Uhr, Kanti Hardwald), CVJM Riehen I – Emmen Basket (Sa, 9. Jan., 18 Uhr, Niederholz), CVJM Riehen I – BC Olten-Zofingen (Mo, 11. Jan., 19.45 Uhr, Niederholz).

FUSSBALL Der FC Riehen in der Drittligameisterschaft

Verpasste Chance in Laufenburg

Im Auswärtsspiel gegen den FC Laufenburg-Kaisten hat es der FC Riehen verpasst, sich in der Drittligameisterschaft ein kleines Polster nach hinten zu verschaffen. Gegen die zuvor nur zwei Punkte vor den Riehern liegenden Laufenburger gab es eine 4:1-Niederlage. Die Gastgeber gingen bereits in der 5. Minute in Führung, doch gelang dem FC Riehen wenige Minuten später der Ausgleich. Nach einer knappen halben Stunde ging Laufenburg-Kaisten mit 2:1 in Führung.

Die letzten 25 Minuten mussten die Riehener dann auf Nasuf Ljutvijoski verzichten, der zuerst verwirrt und dann vom Platz gestellt worden war. In Unterzahl kassierten die Riehener in der Schlussphase noch zwei Gegentore zum 4:1-Schlussstand.

Damit liegt der FC Riehen wieder hinter dem BCO Alemannia, der Bubenendorf mit 5:2 schlug, auf dem drittletzten Platz, fünf Punkte vor dem Zweitletzten Liestal. Tabellenschlusslicht ist nun Birsfelden, das wegen einem Spielabbruch mit zwölf Strafpunkten belegt worden ist und statt sieben Plus- nun fünf Minuspunkte auf dem Konto hat. Übermorgen Sonntag kommt es nun auf der Grendelmatte zum wichtigen Duell gegen den FC Liestal II. Anpfiff ist um 13 Uhr.

FC Laufenburg-Kaisten – FC Riehen I 4:1 (2:1)

Blauen, Laufenburg. – Tore: 5. Dashnor Hoti 1:0, 12. Rocco Franco Martino 1:1, 26. Berhon Hoti 2:1, 78. Fayik Onurlu 3:1, 83.

Fayik Onurlu 4:1. – FC Riehen I: Luan Osmani; Avni Asani, Mentor Uka, Liridon Bajrami, Blerim Lika; John Mwafise Wolo, Nasuf Ljutvijoski, Plak Aliaj, Arljind Redzeqi; Arijanit Redzeqi, Steven Ruppelt. – Verwarnungen: 61. Fayik Onurlu, 65. Nasuf Ljutvijoski, 86. Avni Asani. – Platzverweise: 65. Nasuf Ljutvijoski.

3. Liga, Gruppe 1: 1. AC Rossoneri 10/28 (13) (34:7), 2. SV Sissach a 10/25 (21) (30:6), 3. FC Wallbach 10/19 (17) (32:20), 4. SV Muttenz a 10/17 (9) (20:19), 5. FC Laufenburg-Kaisten 10/14 (16) (24:26), 6. FC Bubenendorf 10/13 (12) (21:22), 7. FC Möhlin-Riburg/ACLI 9/11 (19) (20:18), 8. BCO Alemannia Basel 10/11 (18) (18:20), 9. FC Oberdorf 9/10 (23) (8:28), 10. FC Riehen I 10/9 (99) (11:26), 11. FC Liestal II 10/5 (20) (13:22), 12. FC Birsfelden II 10/-5 (137) (12:29). – Birsfelden mit 12 Punkten Abzug.

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90
Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

PNT

P. NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

MEINDL
Shoes for Actives

www.custom-shoes.ch
Winkler OSM
Hammerstrasse 14
4058 Basel
Telefon 061 691 00 66

Walking - Trekking - Wandern.
Wohlgefühl in Perfektion durch Massanfertigung.

LUTZ
Die Buchhandlung

Lörrachs
»Haus der Bücher«
Tumringer Str. 179

Kommen Sie zum Bücherbummel!

Bücher und Neue Medien auf
3 Etagen mitten in der Stadt
Tel. 004976 21/926000, Fax 926025

Basel erleben mit dem Pro Innerstadt Geschenkbon

proinnerstadtbasel.ch

PRO INNERSTADT BASEL

KREUZWORTRÄTSEL NR. 44

Chemiefaser	Ort südl. v. Sissach	man knetet ihn oft	Zentrum im Zirkus	Vogel mit sehr langen Beinen	Liebe, wie man in Hawaii sagt	afrikanische Wildkatzen	10	kurze Abkürzung	Bahnsteig	Verständnis für Allgemeinheit
2	J.J. = Monat	längster Fluss Europas	Endpunkt der Erdachse	Berg bei Kapstadt	literarische Gattung	..s.im = Angehöriger d. Islam	6	Abk. f. Kreis	franz.: Knochen	8
Gewürz, gleicht Knolle	Obergeschoss in Kürze	Bauern haben sie ein-gebracht	älteste Schweizer Stadt	Hügel abhang	Christine Lagarde leitet ihn (Abk.)	Teil des Baumes	das Auge ist eines	Präposition	5	
ost-europ. Staat	kleinster indischer Bundesstaat	alphabetisches Verzeichnis	BON CITY		... Indoors jetzt noch in Basel	Autok.-zeichen v. Ascona	7	Film von Spielberg	Ort im Laufental an d. Birs	
Fahne	Ort im Laufental an d. Birs	Film von Spielberg			(erbitterter) Gegner	asiat. Kampfsport	Singvogel	sagen wir auch für Schiedsrichter	griech. Insel	explosionsartiges Geräusch
auf dem Platz ist auch H.messe	kleiner Fluss in Spanien	sie steht in Musik für Ton	Gerücht	heftiger Sturm	gibt's an der Herbstmesse zum essen	Dreifachvokal	1	Fuss, f. Briten	Schweizer Kartenspiel (J = I)	4
Schweizer Kunstmaler (Albert)	Hauttönung	glasharter Schmelzüberzug	Einbuchungen	für Segler: Luv und dies	span.: mich	9	Alter, in der Romandie	3	3	

Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der im Monat Oktober erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Der Name der Gewinnerin oder des Gewinners wird in der nächsten Ausgabe an dieser Stelle veröffentlicht.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Kleben Sie diesen Talon auf eine Postkarte (Absender nicht vergessen!)

Lösungswort Nr. 40 _____

Lösungswort Nr. 41 _____

Lösungswort Nr. 42 _____

Lösungswort Nr. 43 _____

Lösungswort Nr. 44 _____

und schicken Sie diese an: Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel», Postfach, 4125 Riehen 1 (Poststempel, A-Post).

Oder senden Sie uns eine E-Mail an: redaktion@riehener-zeitung.ch. Einsendeschluss: Montag, 2. November.

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Aeschlimann, Elfriede Martha Elisabeth, geb. 1932, von Langnau im Emmental BE, in Riehen, Aeussere Baselstr. 93.

Jaquet-Peduzzi, Valentin Alexander, geb. 1929, von Saint-Imier BE, in Riehen, Kirchstr. 8.

Engeler-Schmitz, Hansjörg, geb. 1935, von Winterthur ZH, in Riehen, Burgstr. 123.

Gallo-Kuhn, Heidi, geb. 1943, von Oberuzwil SG, in Riehen, Albert Oeri-Str. 7.

Tanner-Fercnik, Maria, geb. 1929, von und in Riehen, Albert Oeri-Str. 7.

Hoog-Casanova, Bruno Alfons, geb. 1921, von Riehen und Basel, in Riehen, Unterm Schellenberg 29.

Geburten Riehen

Misteli, Noelia, Tochter des Misteli, Mirko Peter, von Basel und Aeschi SO, und der Misteli, Stefanie Belinda, von Basel, Wynigen BE und Bubendorf, in Riehen.

Silaric, Anastasia, Tochter des Silaric, Antun, von Kroatien, und der Silaric, Jelica, von Riehen und St. Antoni FR, in Riehen.

Yildiz, Cem Ali, Sohn des Yildiz, Baris, von der Türkei, und der Yildiz, Emru, von der Türkei, in Riehen.

Geburten Bettingen

Bäschlin, Colin, Sohn des Bäschlin, Marc, und der Bäschlin, Saskia, in Bettingen.

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Obere Weid 45, S E UBRP 2457, 359 m², Einfamilienhaus, Untere Weid 6, S E MEP 2513-19-35 (= 1/68 an StWEP 2513-19 = 200/1000 an UBRP 2513, 4133 m², Mehrfamilienhaus und Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Peter Aebischer, in Riehen. Eigentum nun: Matthias Ulrich Kreuz, in Basel.

Maienbühlsträsschen, S F P 1168, 1840 m². Eigentum bisher: Jörg Peter Egon Stürmer, in Winterthur ZH und Til Hans Robert Stürmer, in Chapel Hill N.C. (US). Eigentum nun: Jörg Peter Egon Stürmer.

Hinterwenkenweg 3, S D StWEP 1517-4 (= 174/1000 an P 1517, 1805 m², Wohnhaus), MEP 1517-7-4 (= 6/42 an StWEP 1517-7 = 42/1000 an P 1517). Eigentum bisher: Patricia Eliane Sarasin, in Niederbüren SG, Ines Alexandra Lombard, Loïc François Lombard und Antoine Pierre Lombard, alle in Zürich. Eigentum nun: Mimi Shi und Xian Zhang, beide in Basel.

Grundbuch Bettingen

Im Wenkenberg 30, BRP 1197, 1245 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Marlise Burckhardt und Thomas Burckhardt, beide in Bettingen. Eigentum nun: Marlise Burckhardt.

Baupublikationen Bettingen

Generelle Baubeglehen
Chrischonarain 135, Sekt. B, Parz. 911
Projekt: Grundsatzfragen zum Vorhaben: Überbauungskonzept Mehrgenerationenwohnpark Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona Bettingen Bauherrschaft: Stiftung Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona (Schweiz), Chrischonarain 135, 4126 Bettingen
verantwortlich: Itten + Brechbühl AG, Güterstrasse 133, 4053 Basel

Baupublikationen Riehen

Generelle Baubeglehen
Mohrhaldenstr., Lichsenweg, Sekt. RE, Parz. 2409, 881
Projekt: Grundsatzfragen zum Vorhaben: Ersatz Trinkwasserreservoir Wenkenköppli, mit Ausnahmeantrag Bauherrschaft: IWB, Margarethenstrasse 40, 4053 Basel
verantwortlich: Bauherrschaft

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 27. November 2015 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 28. Oktober 2015
Bau- und Gastgewerbeinspektorat

Aktuelle Bücher aus dem

reinhardtverlag

www.reinhardt.ch

77 Frauen und Männer spendeten ihr Blut

rz. Die Blutspendeaktion des Samariter-Vereins Riehen in Zusammenarbeit mit dem Blutspendezentrum SRK beider Basel von Dienstagabend war ein voller Erfolg. 77 Personen aus Riehen und Umgebung spendeten ihr Blut und sorgten dafür, dass zahlreichen Mitmenschen nach Unfällen oder Operationen das Leben gerettet werden kann. Verpassen Sie nicht die nächste Spendemöglichkeit in Riehen am 19. April 2016.